Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 228 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 22. August 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Um die Verringerung der Arbeitslosigkeit

Ergebnisse der Arbeiten des Ausschusses für Krisis und Arbeitslosigkeit.

Der vom Ministerpräsidenten berufene Ausschuß für die Fragen der Krisis und Arbeitslosigkeit hat seine Arbeiten beendet. Diese hatten sich hauptsächlich in der Richtung der Vergrößerung des Beschäftigungsgrades und der Ausdehnung der Hilfsmaßnahmen für die Arbeitslosen erstreckt. In erster Linie prüfte der Ausschuß eine Reihe von Möglichkeiten für die Vergrößerung der Zahl der Beschäftigten, wie z. B. die Beschränkung der Zahl der Ueberstunden bezw. der Kürzung des Arbeitstages überhaupt, ferner die Frage der in einigen Gebieten bereits angewandten Arbeitseinteilung, sowie die Frage der Einführung einer größeren Zahl von Arbeiterschichten in den Unternehmen mit ständiger Arbeitszeit. Ferner unterzog der Ausschuß die Frage der übermäßigen Beschäftigung von Minderjährigen und Frauen einer eingehenden Analyse. Es handelt sich dabei um solche Minderjährige und Frauen, die auf Posten arbeiten, die mit Rücksicht auf ihren Charakter von Männern besetzt sein müßten. Der Ausschuß kam zu dem Schluß, daß hier Möglichkeiten vorhanden seien, Beschäftigung für arbeitslose Familienernäher zu finden, die in erster Linie berücksichtigt werden müßten.

Hinsichtlich der Hilfe für Arbeitslose hat der Ausschuß eine Reihe von Anträgen ausgearbeitet, die eine Ausdehnung der außerordentlichen Hilfe für den bevorstehenden Winter bezwecken. Das Projekt des Ausschusses sieht für diejenigen Arbeitslosen, die vom Arbeitslosenfonds keine Unterstützung beziehen, Lebensmittelunterstützungen in möglichst breiten Rahmen vor und weist auf Mittel hin, die zur Finanzierung dieser Maßnahmen in Frage kommen können. Diese Aktion müßte nach Ansicht des Ausschusses durch Vermittlung der sozialen Komitees und unter Mitarbeit der Staats- und Kommunalbehörden durchgeführt werden.

Vor der Genfer Nationalitäten-Tagung

Das Programm des vom 29. bis zum 31. August d. J. in der Salle Centrale zu Genf stattfindenden Europäischen Nationalitäten-Kongresses — der Ausschuß und der Rat desselben treten schon am 27. resp. 28. August zusammen — ist jetzt endgültig folgendermaßen fixiert:

„Die Lage der europäischen Nationalitäten". „Die Erfahrungen mit der estländischen Kulturautonomie für die Minderheiten in den sechs Jahren seit Bestehen des Gesetzes". „Abrüstung, Sicherheit und die Ungelöstheit der Nationalitätenfrage". „Organisierung der Volksgemeinschaften (praktische Erfahrungen und grundsätzliche Vorschläge". „Organisationsfragen". Die vorläufige Delegiertenliste weist eine besonders umfassende Beteiligung der europäischen Nationalitäten an der Tagung auf. Die große Lagepublikation, die in Ausführung eines vom V. Nationalitäten-Kongreß gefaßten Beschlusses vom Generalsekretär durchgeführt ist, ist jetzt fertiggestellt und wird den Delegierten und Interessenten als Buch in Genf vorliegen. An der Publikation sind 40 verschiedene Nationalitäten, die 14 Völkern angehören und in 14 Staaten leben, beteiligt, eine einzigartige Neuerscheinung, die hier der Oeffentlichkeit übermittelt wird, eine Zusammenfassung von Daten, Mitteilungen und authentischen Interpretationen, die hier erstmalig zustande gebracht worden ist. Dutzende kompetente Autoren, d. h. die verantwortlichen Führer der Nationalitäten, haben die Berichte verfaßt, die zusammen die ethnografischen, soziologischen und rechtlichen Verhältnisse auf dem europäischen Kontinent in einer gänzlich neuen Weise beleuchten. Mit dieser Publikation, deren Zustandekommen begreiflicherweise die Ueberwindung der allerverschiedensten Schwierigkeiten erforderte, ist seitens der Nationalitätenbewegung eine neue Etappe erreicht worden. Die konkreten Ergebnisse der Zusammenarbeit der verschiedenen europäischen Nationalitäten dürften künftig auch von Kreisen, die der Frage ferner stehen, erkannt werden. In dieser Beziehung ist ein Schreiben von Interesse, das das Sekretariat des Kongresses kürzlich von Sir Théodore Morrison, ehemaligem Mitglied des Rates von Indien, erhielt. Morrison teilt mit, daß er die Berichte des Kongresses mit dem allergrößten Interesse gelesen hatte und daß er zur Ueberzeugung gekommen wäre, „daß das Werk, das dieser vollbrachte, indem er die Grundsätze klärte, mit deren Hilfe die einzelnen nationalen Gruppen in gegenseitiger Achtung untereinander und im Verhältnis zu ihren Staaten und Regierungen leben könnten, nicht nur für Europa, sondern zweifellos auch für die Lösung des nationalen Problems in Indien von der allergrößten Bedeutung wäre". Er schreibt weiter, daß die Zukunft Indiens von der Lösung des Problems der Rechte des mohammedanischen Bevölkerungsteils abhänge und daß dieses vor allem auf Grund der in Europa gemachten Erfahrungen und Arbeiten zu erreichen wäre.

Sensationelles Projekt eines lettischen Wirtschafters

Polnisch-Livland soll an Polen verkauft werden

Für 50 Millionen Dollar

Unter dem Einfluß der schweren wirtschaftlichen Krise in Lettland hat der lettische Wirtschafter Grünberg ein sensationelles Projekt aufgestellt, das an den Verkauf von Alaska an Amerika durch Rußland erinnert.

Und zwar schlägt Grünberg der lettischen Regierung den Verkauf von Polnisch-Livland an Polen vor, indem er dieses Projekt damit begründet, daß Livland organisch mit der lettischen Wirtschaft nicht verbunden ist und für diese eine große Last bedeutet. Lettland könnte von Polen eine Abstandssumme von 50 Millionen Dollar verlangen. Es würde dabei eine große Sorge los werden und eine erhebliche Geldsumme gewinnen.

(Woher würde aber Polen die 50 Millionen Dollar nehmen? — Fr. Pr.).

Neuorganisation der Finanzkammern und -Aemter

Der Finanzminister Pilsudski hat eine Verordnung über eine Neuorganisation der Finanzkammern und -Aemter unterschrieben. Diese Verordnung tritt am 1. September in Kraft. Die Neuorganisation sieht eine **Vereinigung der Finanzkassen mit den Finanzämtern vor,** wodurch die Zahl der Aemter, die den Finanzkammern unterstehen, um 275 verringert wird. Diese Verordnung erleichtert der Bevölkerung in hohem Maße die Erledigung der Angelegenheiten in einem Amt. Andererseits bedeutet sie auch eine erhebliche Ersparnis für den Staatsschatz.

Matuszewski schweigt

Der ehemalige Finanzminister Matuszewski ist von seiner Studienreise nach Rußland, wie sie offiziell genannt wurde und die bekanntlich mit einer Neuorientierung der polnischen Ostpolitik in Zusammenhang gebracht wurde, nach Warschau zurückgekehrt. Matuszewski hat ungefähr zwei Wochen in Rußland geweilt und sowohl Moskau als auch Leningrad besucht. Auf der Rückreise hat er sich auch in Helsinfors, Reval und Riga aufgehalten. Als Matuszewski auf dem Warschauer Bahnhof von Vertretern der Presse nach dem Verlauf und den Ergebnissen seiner Reise gefragt wurde, entgegnete er, daß er über seine Reise keinerlei Auskünfte geben werde.

Prinz Nikolaus in Warschau eingetroffen

Vorgestern ist Prinz Nikolaus, der Bruder des rumänischen Königs, in Warschau eingetroffen. Er wurde auf dem Flugplatz von Außenminister Zaleski, dem stellv. Heeresminister Gen. Fabrycy, Gen. Kasprzycki, Gen. Piskow, und anderen militärischen Vertretern begrüßt. Ferner hatten sich Vertreter der rumänischen Gesandtschaft und die in Warschau weilenden Gen. Lazarescu, Gen. Jacobici und Hauptmann Nicolau eingefunden. Nachdem er unter den Klängen der rumänischen Nationalhymne die Front der Ehrenkompanie abgeschritten hatte, begab er sich auf das Schloß. Am Abend fand beim Außenminister Zaleski ein Empfang zu Ehren des Gastes statt.

Der Prinz bewohnt im Königlichen Schloß eine Zimmerflucht im zweiten Stock.

Weitere englische Besuche in Polen

Am Montag begiebt sich Miß Dorothy **Woodman** nach Posen, Danzig und Kattowitz, um sich über die Verhältnisse in den von gemischter Bevölkerung bewohnten Gebieten zu orientieren. Miß Woodman ist bekannt wegen ihres Enthusiasmus für die ukrainische Frage, deren Fürsprecherin sie in der Arbeitspartei ist. Nach der Reise durch Polen begiebt sie sich nach Genf, wo sie an den Minderheitenaussprachen teilnehmen wird.

Am Sonntag oder Montag trifft der englische Publizist **Newbold** in Lemberg ein, der ebenso wie die Abgeordneten Barry und Dawys Mitglied der Labour Party ist. Die Reise Newbolds soll mit wirtschaftlichen Fragen im Zusammenhang stehen, die er in Ostgalizien studieren will.

Der „Il. Kurjer Codzienny", der diese Nachricht veröffentlicht, versieht die Worte „wirtschaftliche Fragen" mit einem Fragezeichen.

Tagung der Eisenbahner

Gestern begann in Warschau ein dreitägiger Kongreß des Berufsverbandes der polnischen Eisenbahnangestellten. Dieser Verband ist die stärkste Eisenbahnerorganisation in Polen, die 50 000 Mitglieder zählt. Zu der Tagung sind auch Vertreter von Eisenbahnerorganisationen aus der ganzen Welt eingetroffen, die an den Beratungen als Gäste teilnahmen.

MacDonald-Regierung in Gefahr?

Baldwin bereits als Nachfolger in Erwägung gezogen.

(T) **London, 21. August.**

Das Kabinett tagte am Freitag mit einer kurzen Pause bis 15,45 Uhr. Nach Schluß der Sitzung erklärte ein Kabinettsmitglied, daß das Kabinett voraussichtlich weder am Sonnabend noch am Montag zu weiteren Besprechungen zusammentreten werde.

Der Entschluß des Gewerkschaftsrates, seine Entscheidung über die Regierungsvorschläge bis zum Zusammentritt des Gewerkschaftskongresses am 7. September in Bristol hinauszuzögern, hat entschieden zur Verstärkung der politischen Unsicherheit in London beigetragen. Ein Widerstand gegen jede Einmischung in das vorgeschlagene System der Arbeitslosenversicherung ist für das arbeiterparteiliche Kabinett deshalb möglicherweise von ausschlaggebender Bedeutung, weil über 100 Parlamentarier der Arbeiterpartei als Gewerkschaftsvertreter politisch eng mit den Gewerkschaften verbunden sind und weil die Gewerkschaften jährlich eine ganz beträchtliche Summe zu dem Arbeitslosenfonds der Arbeiterpartei beitragen.

Ein Kabinettsrücktritt ist nicht unbedingt von der Hand zu weisen, selbst wenn MacDonald sein Programm mit Hilfe der Konservativen und Liberalen durchzuführen beabsichtigte, was gleichbedeutend mit einem Auseinanderbrechen der Arbeiterpartei sein würde.

Im Falle eines Kabinettsrücktritts würde der König aller Wahrscheinlichkeit nach Baldwin mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen. Für ihn würden sich dann zwei Möglichkeiten finden, und zwar entweder Bildung eines rein konservativen Kabinetts, oder durch hinreichende Zugeständnisse an MacDonald und Lloyd George mit deren Unterstützung, oder eine Koalitionsregierung mit Baldwin als Ministerpräsidenten und MacDonald und Lloyd George bezw. deren Vertrauensleuten als Kabinettsminister. Man ist sich jedoch darüber klar, daß ein Kabinett in der angedeuteten Form nicht von langer Lebensdauer sein könnte, sondern die schnelle Durchführung der Notmaßnahmen zum Ziele haben würde, um dann zum nächstmöglichsten Zeitpunkt Neuwahlen vornehmen zu lassen.

Reise in Polen

Was ein Schwede darüber schreibt

Der bekannte schwedische Sachverständige in Völkerrechtsfragen Dr. Dr. Baron Stael v. Holstein veröffentlicht in der Stockholmer Presse auf Grund seiner auf einer Reise durch Polen gewonnenen Eindrücke einen Aufsatz, der besondere Beachtung verdient, weil der Verfasser darin eine sehr ernste Kritik an der Völkerbundpolitik in Polen übt.

In dem Bericht heißt es u. a.:

Die Achillesferse Polens ist die Ukraine, sagen die einen, die anderen starren auf den dauernden Lärm der Ukrainer und Weißrussen, oder nach Litauen. Man ist in Polen vollkommen einig über die Berechtigung des Wilna-Putsches, ebenso einig aber auch darüber, daß man vom Völkerbund nichts zu erwarten hat. Man erzählt auch, daß Pilsudski, wenn er sich in seinem Belvedere einschließt, wo ihn seine eigenen Minister kaum erreichen können, seine Karten ausbreitet und einen Plan über den Zusammenschluß aller Unzufriedenen gegen den russischen Erbfeind ausarbeitet.

In der Zwischenzeit kommen neue Divisionen zu den 40, die es heute schon gibt, eine vielseitige Kriegsindustrie arbeitet mit rauchenden Schornsteinen, und sobald man irgendwo ein paar hundert Millionen frei bekommt, werden sie in den neuen Kriegshafen Gdingen hineingesteckt. Daß die friedliche Produktion ganz bedenklich zurückgeht, nimmt man leicht, ebenso, daß die Textil- und Nafthaindustrie mit Verlusten arbeitet und daß sogar die Ausfuhr von Holz und Kohle im Abnehmen begriffen ist.

Man braucht eigentlich nicht besonders hervorzuheben, daß Polen ein typisches Agrarland ist und daß seine hauptsächlichste Anstrengung deswegen darauf hinauslaufen müßte, die Landwirtschaft ein wenig zu modernisieren und rentabel zu machen. Man reist aber meilenweit über Land, ohne eine Erntemaschine oder einen Separator zu sehen, ja es gibt nicht einmal Traktoren oder Motorfahrzeuge. Ein schwedischer Bauer würde dabei um Hilfe rufen. Aber der Pole schweigt und erntet so gut er kann. Zwei Millionen Häuser wurden während des Krieges umgeschossen, aber es dauert eine unendliche Zeit, bis sie wieder aufgebaut sind.

Die deutsche Kulturarbeit in den früher preußischen Teilen verfällt, und den Lehrmeistern von einst weist man resolut die Türe. Ist das klug? Ist es wohl bedacht, daß man den Korridor entvölkert, so daß sich 600 000 Deutsche von dort auf den Weg über die Grenze gemacht haben, wo sie nach Arbeitslosenunterstützung Schlange stehen? Man darf in diesem Zusammenhang wohl sagen, daß der Völkerbund sein Maß Schuld an dieser aufgehetzten Stimmung hat.

Gdingen ist auf losen Sand gebaut. Eines schönen Tages kann ein Sturm hinwegfegen, was hier für Millionen gebaut worden ist. Heute schon steht es so schlecht, daß Kais und Krane umsinken und die Schiffe die Reede aufsuchen müssen, wenn die Senkungen meterhohe Sandbänke aufwerfen. Man darf weiter hinzurechnen, daß die Engländer nicht gerade geneigt sind, den Kohlenmarkt zum Vorteil für den neuen Konkurrenten aufzuteilen und daß Hoover besondere Gesandte ausschickte, die sich die Sache näher ansahen, die dann später einen kleinen Wink gaben, daß der Kredit wohl etwas eingeschränkt würde, wenn nicht endlich mehr Vernunft in die Verhältnisse käme.

Ja, wenn man annimmt, daß die Verkehrsverhältnisse im Korridor wieder ihren ursprünglichen Charakter annähmen und entsprechend verbessert würden, daß die Weichsel für den übriggebliebenen Verkehr zwischen Dirschau und Thorn unter einer Kommissionsverwaltung internationalisiert würde, die auch Verständnis dafür hätte, daß sich Ostpreußen nicht mit einem nur vier Meter breiten Zugang zum Fluß zufrieden geben kann, wobei auch der noch täglich mehr versandet, so daß ein Kapital von 50 Millionen in den Boden sinkt, kurz und gut, wenn man sich wirklich der volkswirtschaftlichen und völkerrechtlichen Fragen im Sinne des Friedens annehmen würde und zugleich mit wirklichem Respekt vor der verantwortlichen Leitung des Völkerbundes, ja, dann könnte es ja wieder ruhiger und besser werden.

Eine Predigt vor Gericht

Im „Zielony Sztandar" befindet sich die Schilderung eines Prozesses, der im Juli vor dem Stadtgericht in Knaszyn stattfand. Danach hatte sich der Geistliche der Parochie Jasionowka, Malywicz-Malicki, zu verantworten, der angeklagt war, während einer Predigt im Januar d. J. die Behörden verunglimpft zu haben. Laut der Anklageakte soll er gesagt haben: 1. daß die Polizei zum Stimmen für die Eins überredet und getrieben habe, 2. daß die Polizei Orden erhalte und daß der Hauptwächter von Brest Kostek-Biernacki ein Kreuz erhalten habe, 3. daß ein Starosteibeamter in Bialystok 24 000 Zloty gestohlen habe und daß der Starost Kazamarczuk nach Wolkowysk versetzt worden sei, weil er seine Untergebenen nicht beaufsichtigt habe, da er mit der Beaufsichtigung des Geistlichen beschäftigt gewesen sei.

Vor Gericht leugnete der Angeklagte nicht, von dem gesprochen zu haben, was ihm die Anklageakte vorwerfe. Nur habe die Polizei in ihrem Bericht alles verdreht. Von den geladenen Zeugen sagten nur 4, zwei Polizisten, ein Geheimagent und ein Zivilist, zuungunsten des Angeklagten aus, während 16 Zeugen entlastende Aussagen machten. Der Ankläger verlangte ein Jahr Gefängnis. Der Angeklagte erwiderte in längeren Ausführungen, die er mit folgenden Worten schloß: „Es gibt ein Brest am Bug, aber es gibt auch einen Gott über Brest."

Das Gericht sprach den Angeklagten von Schuld und Strafe frei.

Wird Woldemaras verurteilt?

Seine Schuld bisher nicht erwiesen.

(T) **Kowno**, 21. August.

Die Zeugenvernehmung in dem Hochverratsprozeß brachte am 4. Verhandlungstag keine völlige Klarheit über die Schuldfrage Woldemaras und die der übrigen Angeklagten. So weit aus der bisherigen Beweisaufnahme hervorgeht, scheint Vaitkevicius den Anschlag gegen Oberst Rusteik auf eigene Faust vorbereitet und für die Durchführung den Offiziersschüler Pupaleigis gewonnen zu haben. Ferner soll durch die Aussagen der Belastungszeugen der von Woldemaras und einem Teil der Mitangeklagten vertretenen Behauptung, daß das Attentat vorgetäuscht worden sei, jeder Rückhalt genommen worden sein. Wenn auch bisher eine Beteiligung Woldemaras/ an dem ihm zur Last gelegten Umsturzplan nicht nachgewiesen werden konnte, so soll die Beweisaufnahme doch einwandfrei ergeben haben, daß die Vorbereitung eines Umsturzes im Gange war. Die Aussage des Hauptbelastungszeugen General Plechavicius, die zwar eine Mitschuld Woldemaras nicht erbrachte, jedoch die übrigen Angeklagten stark belastete, fand durch die weiteren Zeugenvernehmungen zum Teil eine Bestätigung. Im übrigen nimmt man hier an, daß mit einer Verurteilung der Angeklagten und Woldemaras gerechnet werden muß.

Die Revolution in Kuba

Beschießung eines dänischen Dampfers.

(T) **New York**, 21. August.

Eine Washingtoner Meldung, wonach der dänische Dampfer „Frederiksborg" auf der Höhe des Hafens von Gibara während der schweren Kämpfe der letzten Tage um diese Stadt von kubanischen Flugzugen mit Bomben und Maschinengewehren angegriffen worden si, scheint sich zu bestätigen. Das Staatsdepartement wartet den offiziellen Bericht über die Beschießung des Dampfers ab und wird dann der Regierung in Havanna vermutlich zu verstehen geben, daß die Vereinigten Staaten eine Wiederholung derartiger feindseliger Handlungen gegen ausländische Schiffe und ausländische Staatsangehörige nicht dulden könnten und gegebenenfalls von ihrem Eingriffsrecht Gebrauch machen würde. Eine Intervention wegen dieses Vorfalls ist nicht geplant. Vielmehr dürfte die Angelegenheit unmittelbar zwischen Havanna und Kopenhagen erledigt werden.

Die schweren Kämpfe auf der Insel sind keineswegs abgeflaut. In Ostkuba dauern sie weiter an. Die Aufständischen stürmten den bedeutenden Hafen und Eisenbahnknotenpunkt Nuevitas. Die Bevölekrung Havannas ist durch wiederholte Schießereien an mehreren Stellen in der Hauptstadt in die größte Unruhe versetzt worden. Auch wird die Erregung der Einwohnerschaft von Agitatoren noch geschürt, die einen baldigen Erfolg der revolutionären Bewegung voraussagen.

Festlegung der Taktik für Genf

Außenminister Zaleski hatte gestern eine längere Besprechung mit Marschall Pilsudski. Wie verlautet, wurde dabei die Taktik besprochen, die von der polnischen Abordnung während der Herbsttagung des Völkerbundrats eingeschlagen werden soll.

Explosion einer Petarde vor der Wohnung eines Geistlichen

Gestern früh explodierte vor der Wohnungstür des griechisch-katholischen Probstes Gorecki in Tarnopol eine Petarde. Ein Teil der Hasfront wurde beschädigt. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Die Kabinettskrise in Ungarn

(T) **Budapest**, 21. August.

Entgegen Gerüchten, nach denen die Kabinettsbildung des Grafen Julius Karolyi auf Schwierigkeiten gestoßen sei, erklärte der neue Ministerpräsident Journalisten, er sei mit dem Fortgang der Verhandlungen zufrieden und hoffe, sein Kabinett bis Sonnabend abend gebildet zu haben.

Am Freitag erschien eine neue amtliche Mitteilung, in der entschieden erklärt wird, daß Graf Karolyi nicht in der Frage des innen- und außenpolitischen Kurses, sondern auch in der Königsfrage den bisherigen Kurs weiter führen werde. Damit soll offenbar den in ausländischen Presseorganen erschienenen abenteuerlichen Berichten entgegengetreten werden, nach denen alles, was zur Zeit in Ungarn vorgehe, nur das Vorspiel der Restauration wäre.

Die deutschen Flieger in Urga weiter in Haft

(T) **Kowno**, 21. August.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die mongolische Regierung trotz des deutschen Schrittes in Moskau die deutschen Flieger in Urga noch nicht auf freien Fuß gesetzt. Ende dieser Woche soll ein mongolisches Gericht zusammentreten, um die Beschuldigung gegen die deutschen Flieger weiter zu prüfen. Durch die scharfen Urteile sollen in der Mongolei die fremden Flugzeugbesuche abgewiesen werden. Es muß damit gerechnet werden, daß bis zum zweiten Urteil die deutschen Flieger in Haft bleiben werden.

Seit 12 Jahren in Kriegsgefangenschaft

(T) In dem Falle des vor 10 Jahren von einem französischen Kriegsgericht zu lebenslänglicher Deportation verurteilten Elsässers Schwartz ist endlich ein entscheidender Fortschritt zu verzeichnen. Alle Bemühungen zur Befreiung des zweifellos unschuldig Verurteilten, der als letzter deutscher Kriegsgefangener in der französischen Verbrecherkolonie Kayenne festgehalten wird, scheiterten bisher daran, daß Frankreich die deutsche Staatsangehörigkeit des Schwartz nicht anerkannte und daher sein Verhalten als deutscher Soldat im Kriege als Hochverrat gegenüber seinem französischen Vaterland betrachtete. Nunmehr meldet das französische „Journal Officiel", daß durch ein Dekret Schwartz ermächtigt wird, die deutsche Staatsangehörigkeit zu wahren. Damit ist die Hoffnung gegeben, daß der seit Februar 1919 gefangene Elsässer in nächster Zeit zu seiner in Deutschland wohnenden Familie wird zurückkehren können.



Empfehlungen statt Geld!
Zum Abschluß der Baseler Finanzverhandlungen

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 22. August 1931

Rat zu geben, das ist das dümmste Handwerk, das einer treiben kann. Rate sich jeder selbst und tue, was er nicht lassen kann! Goethe, Wahlverwandtschaften.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1847 * Der Forschungsreisende John Forrest in Bunbury († 1918).

1850 † Der Dichter Nikolaus Lenau (Niembsch v. Strehlenau) in Oberdöbling (* 1802).

1859 * Der Maler Walter Firbey in Breslau († 1929).

Sonnenaufgang 4 Uhr 55 Min. Untergang 19 Uhr 10 M.
Mondaufgang 16 Uhr 34 Min. Untergang 23 Uhr 3 Min.

Vizeminister Zawadzki kommt nach Lodz?

Vor Beratungen über eine Neuordnung des Steuerwesens

K. Der neue Vizefinanzminister Dr. Zawadzki beabsichtigt bekanntlich, die Reform der Steuern in möglichst kurzer Zeit durchzuführen. Es wird im Zusammenhang damit mit einem Lodzer Besuch des Vizefinanzministers, des Direktors des Steuerdepartements Michalski und einiger anderen höheren Beamten des Finanzministeriums gerechnet. Es handelt sich um die Einholung der Meinung maßgebender Lodzer Wirtschaftskreise in verschiedenen steuerlichen Angelegenheiten.

Durchschnittsgeschwindigkeit der D-Züge in Polen

Auf den polnischen Staatseisenbahnlinien laufen innerhalb 24 Stunden 71 D-Züge, die in 27,828 Minuten oder 463 Stunden und 48 Minuten 25,163 Kilometer zurücklegen. Die Haltezeiten aller dieser D-Züge betragen 54 Stunden und 38 Minuten. Die eigentliche Fahrzeit beträgt demnach nur 409 Stunden und 10 Minuten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit aller dieser Züge erreicht somit 61,5 Stundenkilometer. Was die Geschwindigkeit der einzelnen D-Züge anbelangt, so muß sie als sehr uneinheitlich gelten. Es laufen in Polen 6 D-Züge mit einer durchschnittlichen Stunden-Geschwindigkeit von weniger als 50 Kilometer, und zwar auf der Strecke Krakau—Zakopane und Stryj—Borysław. 12 D-Züge erreichen eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 50 bis 60 Kilometern, und zwar im Bereiche der Eisenbahndirektion Krakau, Lemberg und sogar Warschau und Danzig. Was die Durchschnittsgeschwindigkeit auf einzelnen Strecken anbelangt, so gibt es in Polen auf dem Abschnitt Drohobycz—Borysław D-Züge mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von kaum 34,2 Kilometern, auf der Strecke Soldau—Lautenburg 36,5 und auf der Strecke Nowy Targ—Chabowka 38,6 Kilometer. Wesentlich höher sind die Stundengeschwindigkeiten im ehemals preußischen Teilgebiet, wo die Durchschnitsgeschwindigkeiten sich den westpreußischen stark nähern. Auf der Strecke Posen—Bentschen fahren die D-Züge durchschnittlich 82,2 Kilometer in der Stunde, Posen—Kosten 81,2 Kilometer, Terespol—Bromberg 80 Kilometer, Ochrowo—Pleschen 80 Kilometer. Die gleiche Geschwindigkeit erreicht der beschleunigte Personenzug Berlin—Posen—Lodz—Warschau; ferner Laskowitz—Pelplin. Auf der Strecke Bromberg—Thorn werden die 50 Kilometer in 39 Minuten zurückgelegt, was einer Geschwindigkeit von durchschnittlich 77,2 Stundenkilometer entspricht. Dirschau—Laskowitz 75 Kilometer in 59 Minuten, das ist 76,3 Stundenkilometer. Eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von 60 bis 65 Kilometer erreichen nur 40 D-Züge auf den polnischen Eisenbahnen. Was die größte Durchschnittsgeschwindigkeit auf einer längeren Strecke anbelangt, so wird diese zwischen Posen und Rawitsch mit einer Stundengeschwindigkeit von 73 bis 76 Kilometer erreicht.

Keine Aenderung des Fahrplans der Eisenbahnen

a. Aus maßgebender Quelle erfahren wir, daß die angesagte Aenderung der Fahrpläne der Eisenbahnzüge am 1. September nicht durchgeführt werden wird. Es werden nur einige Vorortzüge im Lodzer Eisenbahnknotenpunkt vom 15. September an stufenweise aus dem Verkehr gezogen werden. Diese Aenderungen werden auf den Linien Lodz—Koluszki und Lodz—Lask in der Zeit vom 15. bis zum 30. September d. J. nach Maßgabe der Abnahme des Verkehrs der Sommerfrischler durch Ausschaltung einiger Vorortzüge durchgeführt.

Die Arbeitslosigkeit in Polen

× Nachstehend eine Tabelle über das starke Anwachsen der Arbeitslosigkeit in Polen in den letzten vier Jahren (verzeichnet sind jeweils die Ziffern, wie sie von den Staatlichen Arbeitsnachweisämtern angegeben wurden):

	1928	1929	1930	1931
Januar	165 268	126 429	186 427	303 148
Februar	179 602	160 843	249 462	345 295
März	178 403	177 462	282 568	365 648
April	167 022	170 494	295 612	379 021
Mai	154 656	149 093	273 717	355 107
Juni	132 455	122 771	228 321	520 102
Juli	116 719	106 622	207 258	276 378
August	105 451	97 191	194 279	
September	94 177	91 512	176 810	
Oktober	79 885	83 063	167 454	
November	79 689	93 800	167 349	
Dezember	94 132	126 644	211 918	

Noch eine ergebnislose Konferenz

p. Trotz wiederholter Verhandlungen dauert der Streik in der Trikotagenindustrie an. Gestern fand eine abermalige Konferenz zwischen den Industriellen und den Streikenden statt, die aber wieder kein Ergebnis zeitigte, da man sich über den Lohntarif nicht einigen konnte. Während nämlich die Arbeiter 37 Gr. für 1 Klg. Ware verlangen, bieten die Industriellen 24 Gr. Der Arbeiterverband wandte sich an das Arbeitsinspektorat mit der Bitte, dazu beizutragen, daß der Streik schnell beendet werde.

b. **Der Bau des Handelskammergebäudes vor der Vollendung.** Die Bauarbeiten am neuen Gebäude für die hiesige Industrie- und Handelskammer in der Kosciuszko-Allee stehen vor ihrem Abschluß. Die Büros der Kammer werden voraussichtlich bereits in den ersten Tagen des Monats September nach dem eigenen Gebäude verlegt werden, wogegen die offizielle Einweihung des Heims unseres Wirtschaftsparlaments erst Ende September erfolgen wird.

Erhöhung des Kommunalzuschlags zur Immobiliensteuer

× Unter dem gestrigen Datum veröffentlicht der Magistrat eine Verordnung über die Erhöhung des Kommunalzuschlags zur staatlichen Immobiliensteuer. Der Steuerzuschlag beträgt demnach für das 3. und 4. Vierteljahr 1931: für Immobilien 1. Kategorie (mindestens 50 Prozent der Mieten entfällt auf Einzimmerwohnungen) bei einer Gesamteinnahme an Miete von höchstens 2000 Zloty jährlich — 32,5 % der staatlichen Steuer, bei einer Gesamteinnahme von höchstens 4000 Zloty — 57,5 %, und bei einer Gesamteinnahme von mehr als 4000 Zloty — 82,5 % der staatlichen Steuer; für Immobilien 2. Kategorie (mindestens 50 Prozent der Mieten entfällt auf Wohnungen, von denen 100 Prozent der Vorkriegsmiete entrichtet wird) — 107,5 % der staatlichen Immobiliensteuer.

Um die Verteilung der Wohnungen in der Nowo-Pabianicka-Straße

130 Offerten auf 300 Wohnungen. — Die Angestelltenorganisationen aus der Kommission ausgetreten.

p. Für Freitag war die erste Sitzung der Kommission zur Verteilung der Wohnungen in den Häusern des Versicherungsamtes in der Nowo-Pabianicka-Straße angesetzt. Zu Beginn der Sitzung erklärten die Vertreter der Kopfarbeiter, sie nähmen an der Sitzung deshalb teil, um den Beweis zu liefern, daß sie keinen Boykott veranstalten. Als man hierauf zur Besprechung der Offerten schritt, stellte es sich heraus, daß auf 300 zur Verfügung stehende Wohnungen nur 130 Offerten eingelaufen waren, davon nur ein kleiner Prozentsatz von Angestellten. Die Vertreter der Angestelltenorganisationen erklärten hierauf, daß eine Prüfung der von Kaufleuten, Kapitalisten und freien Berufen eingereichten Offerten nicht erfolgen dürfe, da die Häuser in der Nowo-Pabianicka für die Angestellten und Arbeiter errichtet worden seien und nicht für Kapitalisten. Nach einer kurzen Besprechung untereinander gaben die Vertreter sodann die Erklärung ab, daß sie aus der Verteilungskommission austreten. Die Sitzung wurde daraufhin unterbrochen.

48 Zimmer hinzugekommen

Die Bautätigkeit im Juli.

p. Wie aus den Angaben der statistischen Abteilung des Magistrats hervorgeht, sind im Juli die Arbeiten an 8 Häusern fertiggestellt worden. Und zwar wurden 7 neue Häuser beendet und ein Haus aufgestockt. In diesen Häusern befinden sich 21 Wohnungen mit insgesamt 48 Zimmern. Von den Häusern sind 6 gemauert, eines aus Holz und eines aus Ziegel und Holz. Im Juli wurden 49 Neubauten und 9 Aufbauten neu in Angriff genommen. Davon sind 54 Wohnhäuser und 4 Handelshäuser. In den Wohnhäusern sollen 776 Zimmer hergestellt werden.

× **Geisteskranker prügelt Vorübergehende.** In der Limanowskistraße tauchte in den Abendstunden ein unbekannter Geisteskranker auf, der, mit einem riesigen Stock bewaffnet, mehrere Personen erheblich verletzte. Er wurde von der Polizei nach Kochanowka übergeführt.

Die vom Fliederhaus

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

[11

Und obendrein hatte dieser tolle Graf das Kind von neuem an den Schmerz erinnert.

Wenn die alte, treue Marie im Herzen ihres Lieblings hätte lesen können!

Verene hatte die Zeilen, die die Blumen begleiteten, immer wieder gelesen. Und das Herz klopfte ihr wie rasend.

Mein gnädiges Fräulein!

Die Rosen mögen Ihnen sagen, wie tief ich die jähzornige Tat bereue. Bei Gott, ich hätte den Lauf des Gewehrs lieber auf mich selbst gerichtet, wenn ich hätte ahnen können, daß ich Ihnen mit dem anderen Schuß so wehe tue. Verzeihen Sie mir!

Graf Karl-Christian von Eschweiler auf Eschenhöhe.

Das waren die Zeilen.

Und Verene wußte jetzt, daß sie den Grafen ja gar nicht haßte! Daß es etwas viel, viel Schlimmeres war, was sie erfüllte. Und als sie am Boden lag, verzweifelnd nach Klarheit ringend, da hatte diese Klarheit sie urplötzlich durchleuchtet:

Sie liebte den wilden Grafen!

Es war nur eine Folge der furchtbaren Macht, die der Himmel dem großen, schönen Manne verliehen hatte, damit alle Frauen, die seinen Weg kreuzten, zugrunde gingen.

Und Verene dachte:

„Es gibt nur eine Rettung! Nur eine einzige Rettung gibt es, damit ich mich nicht selbst verliere!"

Aber der Gedanke an diese Rettung jagte ihr Frostschauer über den Rücken.

* * *

In dem hohen, wundervoll ausgestatteten Eßzimmer von Schloß Eschenhöhe wartete die Gräfin auf den Sohn.

Sie war noch eine schöne, schlanke, hochgewachsene Frau mit dunkelblondem Haar, das noch sehr wenig weiße Fäden aufwies, mit einem stillen, feinen Gesicht.

Dieses feine Frauengesicht aber erzählte von einer Welt voll bitterem Frauenweh. Sie war ein einziger Dornenweg gewesen, diese Ehe mit dem vor zehn Jahren verstorbenen Ludwig-Peter von Eschweiler. Dieser Mann war seiner Frau nicht eine Minute lang treu gewesen. Sein Leben hatten unzählige Frauen ausgefüllt. Und trotzdem hatte seine Frau ihn unsagbar geliebt. Das war das Rätsel im Leben Gräfin Marias, daß sie diesen Mann immer und immer geliebt hatte! Das Rätsel, vor dem sie oft selbst fassungslos gestanden hatte!

Es hatte wohl nur eine einzige Stunde in dieser Ehe gegeben, an die Gräfin Maria immer dankbar zurückdenken würde — das war die Todesstunde des Grafen Ludwig-Peter.

„Maria, Engel und Teufel haben nie zusammengepaßt! Hörst du, Maria? Aber ich danke dir, daß du trotzdem bei mir geblieben bist — es ging um den Jungen. Maria, schicke ihn in die Welt hinaus, opfere ihn nicht deiner Mutterliebe! Mich haben sie nie fortgelassen. Und nun ist es eben so gekommen. Die Eschweiler haben heißes Blut. Das muß sich austoben. Nachher sind sie kuriert. Und der Junge hat auch wildes, leidenschaftliches Blut — die letzten Affären haben es uns ja bewiesen. Ich habe gelacht darüber, weil es mich freute, daß er mir ähnlich wird, der Junge. Jetzt aber, da ich seit Tagen weiß, daß ich sterben muß, jetzt habe ich über vieles nachgedacht, und da bin ich zu dem Schluß gekommen, daß ein Mann seiner Frau die Treue zu halten hat. Unter allen Umständen hat er sie zu halten. Und Karl-Christian soll nicht auch eine Frau so unglücklich machen, wie ich es getan habe, Marie. Ich bitte dich nicht um Verzeihung — wir sind uns seit langem fremd. Und um deinetwillen war es ja auch gut so. Ich danke dir, Maria, daß du in Eschenhöhe geblieben bist!"

Und sie hatte sich über ihren Mann gebeugt, hatte ihn geküßt.

„Ich habe dir verziehen, Ludwig-Peter!"

Und dann war er einige Tage später gestorben.

Zwei Jahre war der Sohn noch in der Heimat geblieben. Als jedoch die tollen Streiche kein Ende nahmen, hatte sie eines Tages eine längere Unterredung mit ihm, nach der er ihr beide Hände inbrünstig küßte.

„Mutter, wer weiß, wie lange ich dich dann allein lassen muß, wenn du verlangst, daß ich erst wieder zu dir komme, wenn ich gelernt habe, mein unglückseliges, heißes Blut zu zähmen, mich in jeder Situation zu beherrschen!"

Und ihr hatte das Herz geblutet; aber es mußte wohl sein. Nur ihn nicht einsperren in die Enge dieser kleinen Stadt, in die ländliche Umgebung solider Gutsbesitzer und des ehrbaren Landadels! Er mußte fort, mußte hinaus ins tosende Leben, mußte mit sich selbst fertig werden. Etwas anderes gab es nicht, denn er besaß, wie alle männlichen Eschweiler, das wilde, leidenschaftliche Blut seiner Vorfahren; es würde alles genau so werden, wie es bei seinem Vater gewesen war.

Und so hatte sie, die Mutter, eben darauf gedrungen, daß er ging.

Er war gegangen!

Er hatte aller Herren Länder bereist und war in den Dschungeln genau so daheim wie in Tibets dunkler Wildnis. Er schrieb ihr sehr fröhliche Briefe aus Alexandrien, teilte ihr mit, daß man sich in Japan glänzend amüsiere. Ein anderes Mal wieder hatte er sich irgendeiner gefährlichen Expedition angeschlossen — und die Mutter zitterte um sein Leben.

Aber niemals schrieb er, daß er nun bald nach Hause kommen würde, um ein geordnetes Leben zu führen. Aus jedem Schreiben, das sie erhielt, wehte ihr die Luft nach neuen Abenteuern entgegen. Nichts von Sehnsucht, nichts von seiner endlich zur Ruhe gekommenen wilden Natur!

Und sie saß Jahr um Jahr einsam in Schloß Eschenhöhe. Jahr um Jahr!

(Fortsetzung folgt.)

Enteignung des Radogoszczer Krankenhauses?

Schon seit längerer Zeit werden zwischen dem Magistrat und der Konstad-Stiftung Verhandlungen wegen Uebergabe des Radogoszczer Krankenhauses an die Stadt geführt. Diese Frage besitzt nämlich für die Stadt große Bedeutung, da sich der Raummangel in den vorhandenen Krankenhäusern immer mehr fühlbar macht. Der Magistrat ist nicht in der Lage, ein neues großes Krankenhaus zu errichten, weshalb er die Absicht hat, nach der Uebernahme das Radogoszczer Krankenhaus auszubauen. Bisher haben die Verhandlungen zu keinem Ergebnis geführt, da die Verwaltung der Stiftung ziemlich beträchtliche Forderungen stellt. Der Magistrat hat deshalb beschlossen, falls nicht in kurzer Zeit eine Einigung erzielt wird, von seinem Recht Gebrauch zu machen, das ihm auf Grund einer Verordnung des Staatspräsidenten zusteht. Im Sinne dieser Verordnung gehen Krankenhäuser, die sich selbst nicht erhalten können und die sich unter städtischer Verwaltung befinden, ohne Entschädigung in städtischen Besitz über. Sollte in diesem Winter die Uebernahme durch die Stadt erfolgen, so soll bereits im nächsten Frühjahr mit den Erweiterungsarbeiten begonnen werden.

Giftgase überm Gräberberg

Wir lesen im „Echo": Der Gräberberg bei Rzgow, der ein vielbesuchter Ausflugsort ist, kann augenblicklich kaum mehr als solcher gelten infolge der unangenehmen Gerüche, die sich schon den mit der Zufuhrbahn Vorüberfahrenden bemerkbar machen. Dieser furchtbare Fäulnisgeruch, der geradezu Uebelkeit hervorrufen kann, rührt von einem dicht an dem Friedhof befindlichen Abfallhaufen her, den einer der Landwirte dort errichtet hat. Der Besitzer der Dunggrube „konserviert" dort die Abfälle der Schlachthäuser und Senkgruben. Die maßgebenden Behörden sollten für die Verlegung der Dunggrube an eine entferntere Stelle sorgen.

b. **Renovierung des städtischen Nachtasyls für Frauen.** Endlich haben die zuständigen Behörden auch ihr Augenmerk auf den beklagenswerten Zustand gerichtet, in dem sich das Nachtasyl für Frauen in der Cmentarnastraße befindet. In seiner gestrigen Sitzung beschäftigte sich der Magistrat mit dieser Angelegenheit und beschloß, dieses Gebäude einer gründlichen Auffrischung zu unterziehen. Für diesen Zweck sind 15 000 Zloty angewiesen worden.

Registrierung der menschlichen Behausungen. Die Vorbereitungen für die Volkszählung, die im Dezember stattfindet, sind bereits in vollem Gange. In den nächsten Tagen findet eine Registrierung der menschlichen Behausungen statt, die nicht nur Wohnhäuser, sondern auch Zigeunerwagen, Zirkuswagen, Erdhütten usw. umfassen wird.

Vom Lodzer Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden die folgenden Preise gezahlt: Butter 4—4,50 Zl., Herzkäse 1 Zl., Quarkkäse 0,80—1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1,60—2 Zl., eine Mandel frische Eier 1,60—1,70 Zl., Kisteneier 1,35—1,40 Zl., ein kleiner Kopf Wirsingkohl 15—20 Gr., Weißkohl 10—20 Gr., Blumenkohl 20—30 Gr., Sauerampfer 50 Gr. Spinat 80 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 25 Gr., Porree 5 Gr., ein Bündchen Schnittlauch 5 Gr., ein Bündchen Peterstlie 5 Gr., ein Bündchen Dill 5 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., ein Bündchen Mohrrüben 4—5 Gr., eine Mandel Mohr- und rote Rüben 35—45 Gr., ein Bündchen rote Rüben 4—5 Gr., grüne Erbsen 1 Zl., Radieschen 10—15 Gr., Salat 5—10 Gr., eine Mandel Kohlrabi 40 Gr., Meerrettich ein Kilogr. 1,50 Zl., Majoran 5 Gr., Heidelbeeren 30—35 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Pfefferkraut 5 Gr., Rotkohl 30—40 Gr., eine Gurke 5 Gr., Reineclauden 50 Gr., Weinbirnen 30 Gr., gelbe Pflaumen 60 Gr., Kompottäpfel große 35 Gr., Kompottäpfel kleine 20 Gr., Birnen 20 Gr., Preißelbeeren 30—40 Gr. das Liter, Brombeeren 30 Gr. Geflüge: 1 Huhn 3—4 Zl., eine Ente 2—3 Zl., ein Hühnchen 1,50—2,50 Zl.

b. **Verhaftung von Saccharinschmugglerinnen.** Bei ihren Nachforschungen nach ungesetzlichem Saccharinhandel nahm die Polizei eine gewisse Ruchla Kaluszyner, Nowo-Zgierska 1, unter Beobachtung. Gestern bemerkten Geheimagenten, wie die Kaluszyner in Begleitung ihrer Tochter Frymeta den Laden eines gewissen Tänzer am Alten Ring 18 betrat. Die Agenten folgten den beiden Frauen und verhafteten sie. Es wurden bei ihnen 20 Kilo Saccharin beschlagnahmt. Beide Frauen wurden ins Gefängnis eingeliefert.

a. **Diebstähle.** Dem Zawadzkastraße 40 wohnhaften Moses Erdman wurde in der Radwanskastraße eine Aktentasche mit Wechseln über 2500 Zloty gestohlen. — In die Wohnung des Ignacy Lanczak in der Zeromskistraße 45 drangen Diebe ein und stahlen verschiedene Sachen im Gesamtwert von 1500 Zloty. — Aus der Wohnung des Wladyslaw Polyska wurden verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 1200 Zloty gestohlen. — Dem Opocznoer Einwohner Stanislaw Objankiewicz wurde auf dem Hofe des Hauses Wolborska-Straße 14 ein Paket mit Waren im Werte von 3000 Zloty gestohlen.

Spende

An Stelle eines Kranzes

auf das Grab von Frau Kommerzienrat Emma Schweikert

spendeten 100 Zl. zugunsten evangelischer und katholischer Waisenkinder (je zur Hälfte) die Beamten der Handelsabteilung der Aktien-Gesellschaft der Woll- und Gummi-Manufaktur von F. W. Schweikert, Lodz, Piotrkowska 147.

Im Namen der Bedachten danken wir herzlich.

a. **Festgenommener Dieb.** In der Nacht zu Freitag bemerkte eine Polizeistreife einen verdächtigen Mann in der Zgierska Straße, der einen großen Sack mit Aepfeln nach sich zog. Beim Anblick der Polizei warf der Mann den Sack von sich und wollte die Flucht ergreifen. Er wurde jedoch eingeholt und erwies sich als der Sierakowskistraße 88 wohnhafte Wladyslaw Matusiak. Die in dem Sack vorgefundenen Aepfel rühren vermutlich von einem Diebstahl her.

s. **Mutter und Kind überfahren.** Durch die Wolborska-Straße ging gestern mittag die 24jährige Lastträgersfrau Cyrla Rosenwasser, wohnhaft Pfeiferstraße 24, die ihr 6 Monate altes Kind auf dem Arme trug. Plötzlich näherte sich ein Wagen, den sie nicht bemerkte, so daß sie mit ihrem Kinde unter denselben geriet. Mutter und Kind trugen so erhebliche Verletzungen davon, daß der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. — Von einem Kraftwagen überfahren wurde gestern vormittag vor dem Hause Petrikauer Straße 5 der Srudmiejskastraße 5 wohnhafte 62jährige Schlosser Abram Weißmann, der dabei verschiedene Verletzungen davontrug, weshalb der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen wurde, der dem Verunglückten einen Verband anlegte.

× In der Napiurkowskistraße wurde der im Hause 76 wohnhafte 11jährige Leon Apfelbaum von einam Auto überfahren und trug Verletzungen davon. Nach Erteilung der ersten Hilfe brachte ihn der Rettungswagen nach Hause.

× **Selbstmordversuche.** Im 3. Mai-Park versuchte die 25jährige Olga Wienczak, unbekannten Wohnorts, Selbstmord zu verüben. Sie wurde in ein Krankenhaus geschafft.

a. Die Przendzalnianastraße 105 wohnhafte erwerbslose 26jährige Halina Slowinska nahm gestern in ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht Gift. Ein Arzt beseitigte jede Lebensgefahr.

Aus den Gerichtssälen

Ehemaliger Valutenkommissar vor Gericht

Wegen Unterschlagung von 67 875 Zloty.

In Brest am Bug begann ein Prozeß gegen den ehemaligen Warschauer Kommissar zum Kampf gegen den illegalen Valutenhandel, Polizeikommissar Wiskowski. Er ist angeklagt, als Liquidator des „Vereins zur Fördereung der Bildung in den Grenzmarken" 67 875 Zloty unterschlagen zu haben. Im Oktober 1930 nahm Wiskowski Urlaub, fuhr nach Warschau und erstattete keinen Kassenbericht. Es wurde daraufhin eine Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß der obengenannte Betrag fehle. Da man gleichzeitig erfuhr, daß sich Wiskowski um einen Auslandspaß bemühe, wurde er verhaftet. Der Prozeß erregte in der Hauptstadt ungeheures Interesse, um so mehr, als Wiskowski auch als Valutenkomissar zahlreiche Mißbräuche verübt haben soll, indem er beschlagnahmtes Auslandsgeld einfach in seine Tasche verschwinden ließ.

Den Schwager ermordet

p. In dem Dorfe Piaski, Gem. Dombrowa Rusiecka, Kreis Lask, bewohnten die Familien Kozlowski und Pawelski ein Haus. Und zwar hatte die 69 Jahre alte Marja Kozlowska mit ihren beiden Söhnen Ignacy und Kazmierz eine Hälfte inne und ihre Tochter und der Schwiegersohn Stanislaw die zweite Hälfte. Da die alte Frau von dem Schwiegersohn unterhalten wurde, kam es zwischen diesem und seinen Schwagern sehr oft zu Streitigkeiten. Als es am 22. April abermals zu einem solchen Streit kam, wurde Pawelski verprügelt.

Er begab sich nach dem Dorfe Wola Kleszczowa, wo seine Familie wohnt und holte seine Brüder Wladyslaw und Konstanty, sowie seine Schwägerien Antonina Pawelska mit deren Schwager Adam Madejczyk. Als alle auf dem Gehöft anlangten, entstand abermals ein Streit, bei dem sich diesmal die Brüder Kozlowski auf den Hof zurückzogen. In diesem Augenblick eilten ihnen Stanislaw und Wladyslaw Pawelski nach. Wladyslaw gab einen Schuß ab, der aber fehlging. Als er dann auf Kazimierz Kozlowski noch einmal schoß, brach dieser zusammen. Er wollte dann noch einen Schuß auf Ignacy Kozlowski abgeben, doch versagte der Revolver. Die Sektion der Leiche ergab, daß Kazimierz Kozlowski durch zwei Schüsse verletzt worden war, von denen einer tödlich gewirkt hat.

Gestern hatten sich die beiden Brüder vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Wladyslaw Pawelski gestand die Tat ein, doch leugnete er, auch den zweiten Schwager haben ermorden zu wollen Nachdem das Gericht gegen 20 Zeugen vernommen hatte, verurteilte es die Brüder Pawelski zu je 3 Jahren Besserungsanstalt.

Geschäftliche Mitteilung

Ratgeber für Kranke und Gesunde.

Frau D. in B. In den heißen Tagen stellen sich bei mir neben einer verständlichen Abgeschlagenheit oft Kopfschmerzen ein, die ich nach angestrengter Sporttätigkeit unangenehm empfinde. Auf welche Art und Weise nun werde ich diese lästigen Schmerzen am schnellsten los?

Antwort: Als ein vorzüglicher, schnell wirkender Schmerzstiller haben sich bisher immer noch die echten Aspirin-Tabletten bewährt, die — erkenntlich an der Schutzmarke Bayer-Kreuz — in allen Apotheken erhältlich sind. Die überwiegende Zahl Aerzte der Erde empfiehlt immer wieder Aspirin.

Stuhlverstopfung. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben anerkannt, daß sich das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Vom großen St. Johannis-Gartenfest.

Das am nächsten Sonntag, den 30. August im Helenenhof stattfindende große St. Johannis-Gartenfest steht im Zeichen der Arbeit für die Jugend unserer Gemeinde. Mit großem Ernste muß ich drauf hinweisen, daß unter aller mannigfacher Arbeit, welche gegenwärtig in unserer Gemeinde geleistet wird, die Arbeit an der Jugend nicht diejenige zentrale Stelle einnimmt, welche sie unbedingt ihrer großen Bedeutung nach einnehmen müßte. In dürren aber klaren Worten sei dies einmal hier ausgesprochen: von den in unserer Gemeinde vorhandenen Jugendorganisationen wird diese aus den Mittelschulen hervorgegangene Jugend nicht erfaßt. Aber auch für die aus den Volksschulen hervorgegangene Jugend konnte, trotz vorhandener gegenwärtig aufblühender Vereine, noch sehr wenig getan werden. Soll aber diese Jugend noch mehr gepflegt werden, so muß für dieselbe viel, viel mehr getan werden. Ebenso ist es auch mit den Jungscharorganisationen, diesen Reservevereinen für die späteren Jugendorganisationen.

Hier liegt alles noch erst im Entstehen, denn es fehlte hierin an Raum in unseren bisherigen Gemeindesälen. Ganz besonders gehindert aber war bisher der Jungfrauenverein in seiner Entwicklung. Unter dieser klar erkannten Möglichkeit hat sich denn auch das rührige Damenkomitee des Jungfrauenvereins entschlossen, die Schaffung eines Jugendheimes für den Jungfrauenverein in die Hand zu nehmen. Dank der überaus erfreulichen Initiative dieses Komitees ist es bereits gelungen, den Bau des Jugendheimes unseres Jungfrauenvereins so weit zu fördern, daß derselbe schon unter Dach ist und nunmehr mit dem Innenausbau begonnen werden kann. Daß hierbei die Baukasse sehr angestrengt worden ist, kann man sich denken, und das Damenkomitee steht nun vor der schweren Aufgabe neue Mittel zu schaffen. Hierin soll das am 30. August im Helenenhof bevorstehende Fest helfen. Wir möchten nämlich noch in diesem Jahre die neuen Räume verglasen, die elektrische Anlage durchführen, die Zentralheizung installieren, kurzum die ganze Angelegenheit so weit vorwärtsbringen, daß wir noch in diesem Winter in den neuen Räumlichkeiten mit der Jugendarbeit beginnen könnten. Das alles aber kann nur der Fall sein, wenn sich alle Glaubensgenossen und vor allem auch die ganze St. Johannisgemeinde sagt: wir helfen mit und nehmen alle teil an dem bevorstehenden Feste! Mit Hauskollekten ist jetzt weniger zu schaffen. Auch bauen wir ein Altersheim, für welches Einnahmemöglichkeiten offen gehalten werden müssen. So drängt denn alles in die eine Linie hin: das Gartenfest durch einen sehr starken Besuch zu stützen, damit, wenn gutes Wetter sein sollte, ein voller Erfolg erzielt werde. Daher wende ich mich heute an die ganze Gemeinde mit der Bitte: Am nächsten Sonntag macht niemand einen Ausflug ins Freie außerhalb der Stadt, sondern alle, ohne Ausnahme, wandern nach Helenenhof.

Konsistorialrat Dietrich.

Spenden

Der Frauenbund der St. Trinitatisgemeinde hat 100 Zl. zum Erweiterungsbau des Greisenheims gespendet. Dem geschätzten Frauenbund, der schon wiederholt in Liebe des so notwendigen Erweiterungsbaues gedacht hat, dankt auch für dieses neuerliche schöne Opfer, Gottes Segen wünschend,

Pastor G. Schedler.

*

Aus Dankbarkeit für erlangte Genesung und für erfahrene treue Pflege in unserem Krankenhause spendete Frau Wanda Prawitz 100 Zl. für die Diakonissenanstalt unseres Hauses der Barmherzigkeit, wofür ich der edlen Spenderin an dieser Stelle herzlich danke.

Rektor Pastor B. Löffler.

Kunst und Wissen

Das Bestehen der polnischen Theater in der neuen Spielzeit noch nicht gesichert

× In Warschau fanden in den letzten drei Tagen Verhandlungen zwischen Vertretern aller Theaterdirektoren in Polen und des Polnischen Bühnenkünstlerverbandes betreffs der Gehaltregelung in der kommenden Spielzeit statt. Die Theaterdirektoren schlugen die Teilung der Spielzeit in 8 Wintermonate und 4 Sommermonate vor, wobei in den Wintermonaten das bisherige, in den Sommermonaten dagegen ein herabgesetztes Gehalt gezahlt werden sollte. Da diese Vorschläge seitens der Bühnenkünstler nicht angenommen wurden, boten die Direktoren schließlich das bisherige Gehalt für 10 Monate und ein halbes Gehalt für die restlichen zwei Monate des Jahres. Die Vertreter des Künstlerverbandes erklärten daraufhin, zur Annahme eines solchen Kompromisses nicht kompetent zu sein, und teilten mit, daß eine für den 24. d. M. einberufene Tagung aller Bühnenkünstler die Entscheidung fällen werde. Am gleichen Tage soll auch eine Tagung der Theaterdirektoren stattfinden.

Tonfilme in den Warschauer Theatern? Der Warschauer Magistrat soll sich mit der Absicht tragen, nach der projektierten Schließung des Großen Theaters und des Sommertheaters in diesen Tonfilme einzurichten.

Erfolg der Krebsforschung. Das Krebsforschungsinstitut des Londoner Fulhamm-Krankenhauses für Krebsleidende teilt mit, daß es den Aerzten gelungen sei, einen chemisch reinen Stoff von bekannter Zusammensetzung zu entdecken, durch den es möglich sei, in einem hohen Prozentsatz der Fälle die Krebskrankheit hervorzurufen. Diese Entdeckung wird als ein außerordentlich wichtiger Schritt nach vorwärts auf dem Gebiete der Forschung nach den Ursachen der Krebskrankheit betrachtet, oder — besser gesagt — in der Frage, welche Kombinationen von Faktoren die Entstehung der Krebskrankheit möglich machen.

kfp. **Museum der Kochkunst.** In Paris ist jetzt der Plan eines Museums ausgearbeitet worden, das einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der französischen Gastronomie gewähren soll. Eine Abteilung wird eine reichhaltige Sammlung von Küchen- und Tischgeräten aller Art enthalten, eine andere soll in Modellen die berühmtesten Speisen und Gerichte der französischen Küche vorführen, wobei jeder dieser modellierten Köstlichkeiten ein genaues Rezept beigegeben wird; außerdem wird eine Bibliothek die reiche gastronomische Literatur Frankreichs und eine Auswahl historisch denkwürdiger Menüs enthalten, und in einem Vorlesungssaal sollen theoretische und praktische Anleitungen zum Studium dieses Teils der Kulturgeschichte geboten werden.

SPORT und SPIEL

Sportkalender für heute und morgen

cs. Sonnabend. Fußball: Sprotplatz WKS um 15,30 Uhr Makkabi II — Stern, Vorspiel der Reserven. 17 Uhr Hapoel (Palestina) — Repräsentation der Arbeiterklubs. Gesellschaftstreffen. Sportplatz an der Wodnastraße 17 Uhr Zjednoczone — WMA. Meisterschaft der B-Klasse.

Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Meisterschaft der B-Klasse im Korbball.

Sonntag. Fußball: Sportplatz WKS 9 Uhr WKS III — Widzew III, 11 Uhr WKS II — Orkan II. Meisterschaft der Reserven. 17 Uhr Hapoel (Palestina) — Hakoah. Gesellschaftstreffen. Sportplatz an der Wodna 9 Uhr SKS III — Lodz. Sp. u. Turnver. III. Meisterschaft der Reserven. Sportplatz Widzew 11 Uhr Hakoah III — LKS III. Meisterschaft der Reserven. Sportplatz Sokol (Pabianice) 9 Uhr Turisten II — PTC II. Vorspiel der Reserven. 11 Uhr Turisten — PTC. Meisterschaft der A-Klasse. 17 Uhr Sokol — Makkabi (Lodz). Meisterschaft der B-Klasse.

Box: Im Populären Theater um 11 Uhr Boxkämpfe des IKP.

Leichtathletik: Am Sonnabend auf dem WKS-Platz leichtathletischer Zweikampf Makkabi — Repräsentation der Arbeiterklubs. Beginn 15 Uhr.

Tennis: Um 9 Uhr auf dem Tennisplatz des Touring-Klubs in der Wodnastraße Revanchespiel Turisten — Lodzer Tennisklub.

Lodzer Sport- und Turnverein spielt um den Eintritt in die Liga

bm. Die Zwischenspiele um den Eintritt der Bezirksmeister der A-Klasse in die Liga sind bereits festgesetzt worden und beginnen am 30. d. Mts. Nach dem Spielplan stellen sich die Treffen unseres Bezirksmeisters folgendermaßen dar: 30. August: L. Sp.- u. T.-V. — Skra (Warschau, Gryf (Thorn) — Legja (Posen), 6. September: Legja — Skra, Gryf — L. Sp.- u. T.-V., 13. September: Skra — Gryf, Legja — L. Sp.- u. T.-V., 20. September: Skra — L. Sp.- u. T.-V., Legja — Gryf, 27. September: Skra — Legja, L. Sp.- u. T.-V. — Gryf, 4. Oktober: L. Sp.- u. T.-V. — Legja, Gryf — Skra.

Der Sieger aus obigen Spielen wird mit den Siegern der anderen drei Gruppen in zwei neue Gruppen eingeteilt, und die Sieger aus diesen beiden Gruppen kämpfen dann definitiv um den Eintritt in die Liga.

Morgen Fußballspiel Polen — Rumänien. Gestern trafen in Warschau die rumänischen Fußballspieler ein, die morgen auf dem Sportplatz der Legja mit der Repräsentation Polens kämpfen werden. Der Kampf verspricht, sich ungewöhnlich interessant zu gestalten. Der in Warschau weilende rumänische Prinz Nikolaus hegt die Absicht, dem Kampfe beizuwohnen.

× **Zgierzer Sokol macht nicht mehr mit.** Der Zgierzer Sokol hat das Sekretariat des Lodzer Fußball-Bezirksverbandes benachrichtigt, daß er sich von den weiteren Kämpfen um die Meisterschaft der B-Klasse zurückziehe, da er keine Hoffnungen zur Erringung des Meistertitels besitze. Allen Gegnern, die mit dem Sokol kämpfen sollten, wurde Valcover anerkannt.

cs. **Zum morgigen Tenniskampf Touring — Tennis.** Die Mannschaft zu dem am Sonntag auf dem Tennisplatz der Turisten stattfindenden Revanchespiel Turisten — Lodzer L. T. K. wurden folgendermaßen aufgestellt: Herreneinzel: Stadtlaender (L.T.K.) — Stetka (T.), Tezenas de Menzel (L.) — Sattel (T.), Grohmann (L.) — Schroder (T.), Mehlo (L.) — Hein (T.); Dameneinzel: Posselt (L.) — Zinke (T.), Stoszsowska (L.) — Hanke (T); Herrendoppel: Stadtlaender-Menzel (L) — Hein-Stetka, Grohmann-Mehlo (L.) — Brauer-Schröder (T.); gemischtes Doppel: Posselt-Grohmann — Zinke-Schröder. Beginn der Treffen um 9 Uhr früh. Eingang zum Spielplatz von der Nawrotstraße aus.

Massenanmeldungen zu den Tennismeisterschaftsspielen. Am 19. d. M. fand die Verlosung unter den Bewerbern um die polnischen Tennismeisterschaften statt, die in Lemberg am 25. d. M. ausgetragen werden. Zum Herreneinzel meldeten sich 43 Spieler, zum Dameneinzel 30 Spielerinnen, zum Herrendoppel 23 Paare, zum Gemischtspiel 25 Paare, zum Damendoppel 12 Paare. Im Juniorenspiel meldeten sich 30 Spieler.

cs. **Tloczynski und M. Stolarow nach der Türkei.** Die polnischen Spitzenkämpfer J. Tloczynski und Max Stolarow wurden nach der Türkei eingeladen. Von der Einladung können die Spieler erst Ende September Gebrauch machen, da bis dahin einige Veranstaltungen im Lande stattfinden.



Wird er Europameister?
Der deutsche Schwergewichtsmeister Hein Müller beim Training für die Europameisterschaft, um die er am 30. August gegen Pierre Charles kämpfen wird.

Die größte Kegelbahn der ganzen Welt befindet sich in Leipzig, wo in einem vierstöckigen Gebäude nicht weniger als 45 einzelne Bahnen untergebracht sind. Alle Hilfsmittel moderner Technik sind benutzt in Bezug auf Isolierung und Schalldämpfung, so daß die in den unteren Bahnen Kegelnden nicht in geringstem durch das Geräusch der oben rollenden Kugeln und fallenden Kegel gestört werden.

„Do X" unterwegs nach Kuba

(T) **New York**, 21. August.

Das deutsche Flugschiff „Do X" ist am Freitag um 11 Uhr 48 m. e. Z. in San Juan auf Portorico zum Weiterflug aufgestiegen. Die nächste Zwischenlandung soll in Kuba vorgenommen werden.

Bahnbau Hohensalza — Piotrków-Kuj. begonnen

Mit dem Bau der Eisenbahnlinie Hohensalza—Piotrkow Kujawski wurde vor einigen Tagen begonnen. Vorläufig sind bei den Arbeiten 200 Arbeiter beschäftigt, doch soll die Zahl sich in nächster Zeit auf 800 erhöhen. Die neue Eisenbahnlinie wird die Strecke Hohensalza—Montwy verkürzen. Zu diesem Zweck ist der Bau einer Brücke vorgesehen, die den Wagenverkehr vermitteln soll.

Fahrradschmuggel en gros

Die Grenzbehörden sind einer großangelegten Schmuggelaffäre auf die Spur gekommen, bei der in Deutschland gestohlene Fahrräder die Hauptrolle spielen. Eine Schmugglerorganisation bringt seit einiger Zeit systematisch Fahrräder über die grüne Grenze herüber, die in den verschiedenen Industrieorten Deutsch-Oberschlesiens entwendet wurden. Aufbewahrungsort war ein Haus in der Nähe des Dominiums bei Karl Emanuel. Nach längerer Beobachtung wurde eines Tages das Haus von Polizeibeamten umstellt und eine gründliche Durchsuchung vorgenommen. Das Ergebnis war überraschend: neben einer großen Zahl einzelner Fahrradteile stieß man auch auf ein ganzes Arsenal von bereits umgearbeiteten Rädern, die demnächst an den Mann gebracht werden sollten, nachdem man Marke, Fabrikziffer und sonstige besonderen Merkmale unkenntlich gemacht hatte. Das Schmuggelgut wurde beschlagnahmt. Im Verlauf der Untersuchungen wurde als Hehlerin eine gewisse Johanna Popiel aus Ruda festgestellt, von den Schmugglern wurde bisher verhaftet Johann Gongracz aus Ruda und Adolf Ochocki aus Paulsdorf, Kreis Kattowitz.

Kochanowski-Denkmal in Lublin

Anfang nächsten Monats wird in Lublin anläßlich der Kochanowski-400-Jahrfeier ein Denkmal des Dichters enthüllt werden.

Geisteskranker wie ein Tier im Stall

In Kosow bei **Brest** kreisten seit langem die Gerüchte, daß die Familie Szostala ihren 22jährigen geisteskranken Piotr Szostala grausam behandle. Solange die Mutter Szostalas lebte, wurde der Unglückliche aufmerksamer verpflegt. Nach ihrem Tode wurde er aber regelrecht gefangen gehalten. Beim Eindringen in die Kammer des Kranken bot sich den Nachbarn ein erschütterndes Bild. Der bis zum Skelett abgemagerte Körper lag auf kahler Erde, während alles mögliche Ungeziefer die Wohnung mit Szostala teilte. Während eines Tobsuchtsanfalls wurde der Kranke an Händen und Füßen gefesselt und fürchterlich zugerichtet. Szostala wurde in ein Spital untergebracht.

Der letzte Tanz des Greises

In Zbiew bei **Bromberg** wollte der 74jährige Landwirt Brandt auf der Hochzeit seiner Enkelin zum letzten Mal, wie er sagte, tanzen. Kaum hatte er die ersten Schritte an der Seite der Braut getan, als er vom Schlage gerührt, tot zusammenbrach.

Warschau. 200 Firmen betrogen. Der bereits 7 Mal wegen Diebstahls vorbestrafte Moschek Rochmann wurde vor einiger Zeit nach Abbüßung einer 2jährigen Strafe in einem Warschauer Arbeitshaus angestellt, da er das feierliche Versprechen gegeben hatte, sich zu bessern. Nachdem er dort 10 Monate hindurch gearbeitet hatte, stahl er Firmenbogen und fälschte seine Legimation, worin er sich als Lagerhalter des Arbeitshauses ausgab. Auf Grund dessen machte er große Einkäufe bei verschiedenen Firmen und ließ sich Provision zahlen. Die abgesandten Waren wurden natürlich vom Arbeitshaus zurückgesandt, da niemand etwas von einer Bestellung wußte. 200 Firmen wurden um insgesamt einige tausend Zloty geschädigt.

— Raubüberfall auf ein Sägewerk. In Warschau drangen in das Sägewerk „Sadowski und Goldin" in der Radziminskastraße drei Männer ein, die den Wächter knebelten und nach dem Büro vordrangen. Der Anführer der drei trat darauf in das Büro und streckte mit einem Faustschlag den anwesenden Mitinhaber nieder. Obgleich er darauf von dem Kassierer einen Brustschuß erhielt, raubte er die Kasse aus und stürmte mit seinen Genossen auf die Straße, wo er aber zusammenbrach und festgenommen wurde. Es handelt sich um einen gewissen Jan Robak, der in ernstem Zustand nach dem Spital gebracht wurde, während die beiden anderen entkamen. Ein Teil oes geraubten Geldes wurde dem Verwundeten abgenommen.

Augustow. Glocke ausgegraben. In Raczki, Gem. Dowspuda, wurde bei dem Abbruch landwirtschaftlicher Gebäude eine 100 Kilogramm schwere Kirchenglocke und an einer anderen Stelle der 14 Kilogramm schwere Klöppel dieser Glocke ausgegraben. Es stellte sich heraus, daß man die alte Glocke der Kirche in Raczki wiedergefunden hatte, die von den deutschen Besatzungsbehörden im Jahre 1915 vergraben worden war, als das russische Heer einen Vorstoß machte.

Krotoschin. Selbstmord am Krankenbett der Frau. Der 25jährige Beamte Przybecki aus Stefanowo bei Krotoschin verübte am Bett seiner herzkranken Frau Selbstmord. Frau Przybecka war auf einige Tage zu ihrem Bruder gefahren, wo sie plötzlich erkrankte. Der besorgte Mann wollte die Frau sofort nach Hause überführen, da der Zustand der Kranken dieses nicht erlaubte, erschoß er sich.

Thorn. Schwerer Motorradunfall. In der Nähe von Thorn fuhr der Rittmeister des 8. Schützenregiments Zawodny mit seinem Motorrad gegen einen Baum. Er trug schwere Verletzungen davon, während der im Beiwagen sitzende Schütze Czajka auf der Stelle getötet wurde.

Aus dem Reich

Die Auswanderung aus Polen

Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes haben vom 11. November bis zum 31. Dezember 1930 895 103 Personen Polen für immer verlassen. Von dieser Zahl haben sich 453 297 Personen nach europäischen Ländern und 441 806 nach Uebersee begeben.

Wieder ein Fliegerunglück

Wie aus **Wilna** gemeldet wird, stürzte in der Nähe von Podbrodzie ein mit zwei Unteroffizieren besetztes Militärflugzeug aus Lida wegen Motordefekts ab und wurde stark beschädigt. Die Flieger kamen unverletzt davon.

Südslawisches Flugzeug auf polnischem Boden notgelandet

In der Nähe von Czarny Dunajec, Kreis Nowy Targ, Woj. Krakau, landete ein mit zwei Offizieren besetztes südslawisches Flugzeug, das keine Erlaubnis zur Ueberfliegung polnischen Gebiets hatte. Der Pilot, Ivo Korner, erklärte, daß er sich während der südslawischen Manöver verflogen hätte. Die beiden Flieger wurden inhaftiert, bis die Angelegenheit aufgeklärt ist.

Geschmuggelte Stahlwaren beschlagnahmt

Im Werte von mehreren Hunderttausend Zloty

In **Warschau** wurde eine Untersuchung bei den Stahlgroßhändlern durchgeführt, die überraschende Ergebnisse hatte. In der Firmen: Strumpfmann (Nalewki 18), Flaksenbaum und Altmann (Nalewki 12) und Hopenstand (Nalewki 14) wurden Stahlwaren, die auf Umwegen aus Deutschland eingeführt wurden, vorgefunden. Die Firmen hatten die Waren in Deutschland gekauft, ließen sie nach Frankreich oder Oesterreich expedieren, um sie nach der Verzollung als französische oder österreichische Ware nach Polen zu bringen. Der Wert der geschmuggelten Waren, von denen nur ein Teil beschlagnahmt werden konnte, beläuft sich auf mehrere 100 000 Zloty.

Monstranz für 300 000 Zloty geraubt

Einbruch in eine Kirche.

Unbekannte Täter drangen nachts in die Kirche von Kobylanka bei Krakau ein. Eine Monstranz im Werte von über 300 000 Zl., eine zweite für 1000 Zl., drei silberne und vier vergoldete Kelche für 3000 Zl. sowie das vorgefundene Opfergeld von 50 Zl. fielen den Kirchendieben in die Hände. Eine sofort eingeleitete Nachforschung erbrachte sensationelle Ergebnisse, und zwar wurde in der Friedhofskapelle die gestohlene wertlose Monstranz in Lumpen eingehüllt sowie einige andere von dem Diebstahl herrührende Gegenstände aufgefunden. Die Täter konnten noch nicht festgenommen werden.

Sie wollte ihn nicht mehr

Zwei Todesopfer eines Liebesdramas

In der Wohnung des Rechtsanwalts Reich in **Lemberg** spielte sich ein Liebesdrama ab, das mit dem Tode zweier Menschen endete. Das Dienstmädchen Helena Odpolska hatte ein Verhältnis mit dem Eisenbahnschaffner Wladyslaw Marciszyn gehabt. Marciszyn hatte jedoch in der Folge eine andere Frau geheiratet. Nach 7 Jahren näherte er sich wieder der Odpolska und beschloß schließlich sie zu heiraten. Um die Einwilligung seiner Frau zur Scheidung zu erlangen, schenkte er ihr ein Häuschen im Werte von 10 000 Zloty. Vrogestern kam er zu der Odpolska, um ihr die Nachricht von der bevorstehenden Scheidung zu überbringen. Als das Mädchen erklärte, ihn nur nicht mehr heiraten zu wollen, zog Marciszyn einen Revolver aus der Tasche, erschoß die Odpolska und machte darauf seinem Leben durch einen Herzschuß ein Ende.

Aus aller Welt

„Nautilus" im Packeis

(T) **Kopenhagen**, 21. August.

Das schwedisch-norwegische Expeditionsschiff „Maest" meldet, daß es gestern auf dem 81. Breitengrad mit „Nautilus" gefunkt habe. „Nautilus" befand sich zu diesem Zeitpunkt etwa 20 englische Meilen im Packeis. Das Eis sei nicht dick, sondern recht dünn und voll von offenen Stellen, die dem U-Boot sehr zu Gute kämen. Der erste Versuch, im Packeis vorzudringen, sei bereits in der vergangenen Nacht unternommen worden. Das Wetter sei gut. Dank der offenen Stellen im Packeis könne das U-Boot ziemlich weit im Packeis vordringen.

(T) **Das Flugzeug in der Eiswüste.** Der Geophysiker Universitätsprofessor Dr. Weickmann, der wissenschaftliche Teilnehmer der Zeppelin-Expedition in die Arktis teilt den Leipziger Zeitungen unter anderem mit. Bei einer Aufnahme des Professors Moltschanoff vom Arktis-Flug, die eine Firnlandschaft von Nowaja Semlja zeigt, fanden wir ein Flugzeug mitten im Firnland von Nowaja Semlja. Das Flugzeug scheint in gutem Zustande zu sein. Die Wahrscheinlichkeit und der tatsächliche Bildbefund sprechen gegen die Annahme, daß es sich um Amundsens Flugzeug handelt. Damit ist festzustellen, daß das von uns fotografierte Flugzeug ein Eindecker ist, während das Latham-Flugzeug Amundsens ein Doppeldecker war. Professor Moltschanoff hat die russische Regierung von seiner Entdeckung verständigt. Es werden in Nowaj Semlja nach Möglichkeit Nachforschungen angestellt werden.

(T) **Postschaffner beraubt.** Der Postschaffner Herse, der sich mit seinem Fahrrad auf einer Dienstfahrt befand, wurde in der Nähe von Rahlstedt bei Hamburg von drei Männern überfallen, vom Rad gerissen und des mitgeführten Geldes im Betrage von 642 Mark beraubt.

(T) **Tod durch elektrischen Strom.** Drei Angestellte eines Zirkus, der sein Zelt in Treguier in der Nähe von St. Brieuc aufgeschlagen hatte, kamen bei der Anlegung der elektrischen Lichtleitung so unglücklich mit der Starkstromleitung in Berührung, daß sie schwere Brandwunden erlitten. Obgleich alle drei sofort in ein Krankenhaus übergeführt wurden, starben zwei von ihnen bereits kurz nach ihrer Einlieferung. Der dritte schwebt noch in Lebensgefahr. Die Ursache dieses Unfalls ist noch nicht geklärt, da der Strom während der Arbeiten angeblich abgeschnitten gewesen sein soll.

(T) **Goldgräberstadt eingeäschert.** Durch einen riesigen Waldbrand wurde die historische Goldgräberstadt Quartzburg im Staate Idaho vollkommen eingeäschert. Da sich die Bekämpfung des Feuers als unwirksam erwies, mußte auch der benachbarte Ort Placerville geräumt werden. Die großen Waldbrände der letzten Wochen haben einen großen Schaden verursacht. So sind seit dem 10. August in dem Staate Idaho, Ontario und Washington nicht weniger als 1,5 Millionen Acres Waldbestand vernichtet worden.

(T) **Am Kangchenzönga abgestürzt.** Unter den Teilnehmern der zweiten deutschen Himalaya-Expedition, die unter der Führung des bekannten Notars Bauer steht, befand sich auch der Studierende der Ingenieurschule an der Münchener Technischen Hochschule Hermann Schaller. Wie nunmehr der akademische Alpenverein München mitteilt, hat Hermann Schaller zusammen mit einem Träger durch Absturz am 9. August vom Kangchendzönga seinen Tod gefunden. Der erst 25jährige Hermann Schaller war schon seit vielen Jahren ein begeisterter Bergsteiger und hatte im Karwendel, im Wilden Kaiser, in den Dolomiten und auch in den Westalpen schwere und schwerste Besteigungen ausgeführt. Mit Rücksicht auf diese Hochalpen-Leistungen war ihm die Ehre zuteil geworden, an der zweiten deutschen Himalaya-Expedition teilzunehmen.

(T) **Abgeschnittener Frauenkopf geangelt.** Am Freitag morgen um 10 Uhr wurde von einem Angler in dem Abflußgraben auf dem Gelände der Deutschen Werke in Spandau ein abgeschnittener Frauenkopf aufgefischt. Der grausige Fund befand sich in einer Umhüllung von Zeitungspapier, das mit Bindfaden umwickelt war. Der Kopf wies eine große Schädelwunde auf.

156 Kerzen auf dem Geburtstagstisch. Zara Agha, der behauptet, daß er der älteste Mensch der Welt sei, hat am Mittwoch in einem kleinen Zirkus in England, dessen Hauptanziehungspunkt er ist, seinen 156. Geburtstag gefeiert. Es wurde ihm ein Geburtstagskuchen von erheblicher Ausdehnung und mit kunstvollen Darstellungen aus dem Zirkusleben überreicht. Auf seinem Geburtstagstisch brannten 156 Kerzen.

Heute in den Kinos

Casino: Männer ohne Frauen (Kenned Mc. Kenna).
Capitol:: Mein Sonnenschein (Janet Gaynor).
Corso: Eine Minute vor 12. — Die Dame in der Maske.
Grand-Kino: Der Frühlingskuß (Dorothy Jordan).
Luna: Die befleckte Lilie (Corinne Griffith).
Mimoza: Der geheimnisvolle James (William Haines).
Odeon: Impressario (Buster Keaton).
Oswiatowe: Magdalene. — Die gefährliche Bahn.
Palace: Empfangszimmer Dr. Caligaris (Conrad Veidt).
Przedwiosnie: Schicksalslaunen (Liane Haid).
Splendid: Rango.
Spółdzielnia: Die Liebeleien des Großfürsten. — Aus Umarmung in Umarmung.
Victoria: Die Dame ohne Verbüllung (Lil Dagover, Gösta Eckmann).

Handel und Volkswirtschaft

Leder und Heyman fallit

Z. Gestern hat die Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts die Firma **„Färberei und Appretur S. Leder und M. Heyman"** in der Kontnastrasse 12/14 für fallit erklärt, und zwar auf Antrag der Gläubigerfirma „Camille Ast" in der Senatorskastrasse 5/7.

Die Firma hatte bereits vor einigen Tagen die Zahlungen eingesetellt und war u. a. auch der Firma „Camille Ast" aus protestierten Wechseln die Summe von 6400 Zł. schuldig geblieben. Nach Protestierung dieser Wechsel hatte die Gläubigerfirma den Antrag auf Falliterklärung eingereicht.

Gleichzeitig mit der Firma wurden auch die Besitzer Szewach Leder, Moritz Heyman, Ignacy Heyman, Artur Mieczysław Leder und Adolf Stanisław Leder für fallit erklärt.

Der Eröffnungstermin wurde auf den 14. August d. J. festgestzt. Zu Kuratoren wurden die Rechtsanwälte Pelka und Sloniowski und zum Richterkommissar Richter Hirszberg ernannt.

Einfuhrzoll für aufbereitete Seide wieder aufgehoben

K. Die im Inland hergestellte Seide wird bekanntlich mangels entsprechender Appreturen in Polen von den hiesigen Industriefirmen zur Aufbereitung nach dem Ausland gesandt. Die Wiedereinfuhr der appretierten Seide war zollfrei, später wurde jedoch ein Einfuhrzoll von 340 Złoty für 100 kg Seide erhoben. Auf Bemühen der Lodzer Industrie- und Handelskammer, die auf die Schädigung der einheimischen Seidenindustrie durch diesen Zoll hinwies, ist der Einfuhrzoll für Seide wieder aufgehoben worden.

Kommerzialisierung der polnischen Lotterie?

× Wie polnische Blätter melden, verlautet in der Hauptstadt, dass die Kommerzialisierung der Staatslotterie beabsichtigt werde. Die Lotterie werde in solchem Falle lediglich der Staatskontrolle unterstehen und zugunsten des Staates und der öffentlichen Wohltätigkeit besteuert werden. Man sei in Regierungskreisen der Ansicht, dass die Verbreitung der Lotterie zu wünschen übrig lasse und dass sie als selbständiges Unternehmen grössere Umsätze werde machen können.

ag. Generalversammlung der Mitglieder des Spinnereikartells. Gestern fand eine ausserordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Spinnereikartells statt. Auf der Tagesordnung befand sich als erster Punkt die Erteilung von Instruktionen an die Verwaltung in Sachen der Normierung der Garnproduktion. Es handelt sich hierbei darum, dass angesichts der beabsichtigten Betriebseinschränkung die Kartellverwaltung auf Grund der von der Generalversammlung erhaltenen Ermächtigung von Zeit zu Zeit selbständig die Garnerzeugung zu normieren befugt sein soll. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Ermässigung der Mitgliedsbeiträge.

Die Arbeitskrise in der oberschlesischen Eisenindustrie. In Kattowitz fanden Verhandlungen über die von Arbeitgeberseite beantragte Herabsetzung der Löhne um zehn Prozent in der ostoberschlesischen Eisenindustrie statt. Die Verhandlungen blieben ergebnislos. Die ostoberschlesische Knappschaft in Tarnowitz hat sämtlichen Angestellten die Kündigung zugestellt, da die Absicht besteht, die Arbeitszeit auf zehn, später sogar auf zwölf Stunden zu verlängern.

Durch Schiedsspruch wurden die Akkordlöhne um 10—20 Prozent herabgesetzt.

× **Neue Arbeiterentlassungen in Oberschlesien.** In Orzesze wurde die Glashütte stillgelegt. Mehrere hundert Arbeiter verloren ihr Brot. — In Szczakowo entliess die dortige Zementfabrik 280 Arbeiter, nachdem vorher schon einmal ein Arbeiterabbau durchgeführt worden war.

K. **Der Kursrückgang der Bank-Polski-Aktien.** Die laufende Woche brachte einen erheblichen Rückgang des Kurses der Bank-Polski-Aktien, die mit ungefähr 113 notiert wurden. Auch die 8prozentigen Lodzer Pfandbriefe erlitten einen Kurzrückgang bis auf 65. Die starken Kursverluste eines so guten Papiers wie Bank-Polski-Aktien wird mit der shchlechten Wirtschaftslage und der Nervosität des Marktes im Zusammenhang mit den letzten politischen und wirtschaftlichen Ereignissen auf den internationalen Märkten erklärt. Man erwartet, dass die Baissebewegung ihren Kulminationspunkt erst in einigen Tagen erreichen wird.

B. **Handelsgerichtliche Nachrichten aus Polen.** Das Warschauer Bezirksgericht erklärte die Textilgrosshandlung Sissel Kornfeld, Gensia 1, und die Firma „Ch. Bander u. L. Szpiro", Tłomacka 3, für fallit. Die Inhaber der letztgenannten Firma wurden in Schuldhaft genommen.

× **Die Bilanz der Akt.-Ges. Allart, Rousseau u. Co.** in Lodz für den 31. Januar 1931 schliesst bei einem Aktienkapital von 16,8 Millionen Złoty und einer Endsumme von 75 879 312,16 Złoty mit einem Verlust von 2 073 508,16 Złoty ab.

Die Bat'awerke A. G. 32 500 Personen. In den letzten zwei Jahren wuchs die Zahl der Angestellten der Firma Bat'a um ungefähr 17 000 Personen, so dass heute in den Werkstätten, Verkaufsstellen und Reparaturwerkstätten 32 000 Personen arbeiten.

Die Kredite für den Weiterausbau Gdingens erschöpft? Wie „Gazeta Handlowa" (Nr. 186) aus Paris meldet, fand dort eine Konferenz der Verwaltung der französisch-polnischen Konsortiums für den Hafenbau in Gdingen statt, in der die Frage der weiteren Kredite für den Hafenbau erörtert wurde. Die Bauarbeiten an dem Gdinger Hafen sind, wie das Blatt ergänzend mitteilt, infolge Erschöpfung der bisherigen Kredite zum Stillstand gekommen. Ueber das Ergebnis der Pariser Konferenz ist noch nichts bekannt.

Lodzer Börse

Lodz, den 21. August 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—,—	8,94	8,93

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	82,25	82,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	113,50	113,—

Tendenz behauptet.

Warschauer Börse

Warschau, den 21. August 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,95. Verkauf 8,97. Kauf 8,93.

Schecks

Amsterdam	360,15	New York-Kabel	8,929
Berlin	212,10	Paris	35,01
Brüssel	—,—	Prag	26,45
Stockholm	—,—	Rom	46,71
Danzig	173,33	Kopenhagen	—,—
London	43,39	Wien	125,50
New York	8,925	Zürich	173,80

Devisenumsätze mittelmässig, Tendenz für Devisen fester, für Dollars etwas schwächer. Dollar im Privatverkehr 8,95, Goldrubel 4,79, ein Gramm Gold 5,9244, deutsche Banknoten 212,10.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 33,25
7% Stabilisationsanleihe 68,25
5% Konversionsanleihe 44,25
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 52,25
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 68,25
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 65,00
8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 60,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 71,25
10% Pfandbriefe der Stadt Radom 71,75

Aktien

Bank Polski	113,50	Lilpop	12,25
Ostr. Werke	—,—	Lokomotivenges.	—,—

Von den Staatsanleihen war die 7prozentige Stabilisierungsanleihe fester. Tendenz für Pfandbriefe vorwiegend fester. Aktienumsätze sehr gering.

Baumwollbörse

Liverpool, 21. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 3.67, Februar 3.71, März 3.76, April 3.80, Mai 3.84, Juni 3.87, Juli 3.90, August 3.47, September 3.50, Oktober 3.55, November 3.57, Dezember 3.62, loco 3.60.

Liverpool, 21. August. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 5.63, März 5.83, Mai 6.00, Juli 6.15, September 5.17, Oktober 5.32, November 5.47, loco 5.50.

New York, 21. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 7.01, Februar 7.09, März 7.18, April 7.26, Mai 7.36, Juni 7.43, Juli 7.55, August 6.48, September 6.55, Oktober 6.69, November 6.83, Dezember 6.91, loco 6.60.

New-Orleans, 21. August. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 7.02, März 7.20, Mai 7.37, Juli 7.06, Dezember 6.93, loco 6.44.

Posener Getreidebörse. Roggen 20—20,25, Weizen 19,50—20,50, Hafer einheitlich 15,50—16,50, Roggenmehl 31,75—32,75, Weizenmehl 32—34, Roggenkleie 13,25—14, Weizenkleie 13,25—14,25, Weizenschale 13,75—14,75, Stroh gepresst 3,50—4,50, Heu lose 5,50—6, Heu gepresst 6—7, Heu lose über Notiz 6,50—7,50, Stroh lose 3—3,20. Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn R. Pollek.
Lodz, den 21. August 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 17° Cel., mittags 12 Uhr + 20° Cel., nachmittags 6 Uhr + 17° Cel.
Barometer: 744 gefallen.

8. deutsche Funkausstellung eröffnet

(T) **Berlin**, 21. August.

Die 8. große deutsche Funkausstellung, der zum zweiten Male die Ton-Schau angegliedert ist, wurde heute vormittag vor etwa 2500 geladenen Ehrengästen aus Kreisen der Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Diplomatie und Presse feierlich eröffnet. Den Auftakt gab die Ouvertüre zu „Euryanthe" von Karl Maria von Weber, meisterhaft vorgetragen durch das Berliner Funkorchester unter dem Direktor Bruno Seidel-Winkler.

Die Ausstellung wurde durch den Reichsrundfunkkommissar, Staatssekretär a. D. Dr. Bredow in Vertretung des Vorsitzenden des Ehrenausschusses Reichspostminister Dr. Schätzel mit einer Ansprache eröffnet, in der er an die Kindheitstage des Rundfunks erinnerte. Die Entwicklung habe alle Erwartungen übertroffen. Der Rundfunk sei heute ein wichtiger Pfleger unseres Gemeinschaftslebens geworden. In den schweren Julitagen, als unser Vaterland vor dem Absturz stand, habe der Rundfunk seine höchste Mission bewiesen und die Möglichkeit geboten, die geängstigte Oeffentlichkeit unmittelbar durch den Kreis der Verantwortlichen über die Lage und die zu treffenden Maßnahmen aufzuklären und zu beruhigen. In diesen Tagen sei das schwer geprüfte Volk zusammengefaßt worden zu dem Bewußtsein, daß es in dieser Stunde kein Abseitsstehen gebe, das alle in Schicksalsgemeinschaft verbunden seien. Es sei nicht dasselbe, ob ein Staatsmann etwa im Parlament seine Gedanken vortrage oder ob er unmittelbar zu seinen Hörern innerhalb und außerhalb der Grenzen spreche. Mikrofon und Lautsprecher seien vollkommen ehrlich und unbestechlich. Sie gäben den Klang wieder, wie er erzeugt werde und nichts dränge sich dazwischen. Wer sich als wahres Mitglied der Volksgemeinschaft fühle, könne überhaupt nicht mehr auf den Rundfunk verzichten. Der Reichskanzler habe mit seiner Rundfunkrede einen Hörerkreis gefunden, wie er keinem Staatsmann früher je beschieden gewesen sei. Die Uebertragung der „Tristan"-Aufführung in Bayreuth über drei Erdteile hinweg habe Millionen von Menschen zum ersten Male die Schönheiten Wagnerschen Musik offenbart. Der Rundfunk habe bewiesen, daß er ein

kulturelles und politisches Bindeglied von ungeahnter Wirkung zwischen den Völkern

werden könne. Die freie Entwicklung des Rundfunks unter verantwortungsbewußten und geistig wie politisch unabhängigen Männern müsse auch in Zukunft gewährleistet werden. Die gemeinschaftliche Ausstellung der gesamten Elektroindustrie solle zeigen, was deutsche Technik auf diesem Gebiet neues geleistet habe. Dr. Bredow schloß mit dem Wunsche, daß die Ausstellung die erwarteten Erfolge zeitigen und der deutschen Wirtschaft neue Absatzmöglichkeiten erschließen möge.

Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Sahm wies in seiner Ansprache darauf hin, daß unter den Teilstädten Berlins die Stadt mit dem Funkturm die Funkstadt ohnegleichen in Vergangenheit und Gegenwart sei. Berlin habe als einzige Stadt der Welt eine Akropolis. Man könne sagen, daß die Scheinwerferstrahlen des Funkturms die Akropolis in moderner Weise ebenso weit verkünden, wie es einst auf der athenischen Akropolis die vergoldete Lanzenspitze der Göttin Athene getan habe. Die Wissenschaft benütze bereitwillig dieses große Mittel, um den Stand neuer Probleme zu demonstrieren. Für die heutige Ausstellung sei der Name Ausstellung schon viel zu eng geworden. Sie könne sich mit vollem Recht eine Ausstellung der Aether- und Schallwelle nennen. Er gebe dem Wunsch Ausdruck, daß aus einem glücklichen Erfolg der Ausstellung Aufträge und Arbeitsbeschaffung hervorgehen und Wissenschaft und Technik neue Anregungen gewinnen möchten.

Als erster Redner führte das Vorstandsmitglied des Verbandes der Funkindustrie Dr. Michel aus, daß der gesunde Optimismus in der deutschen Funkindustrie den Antrieb auch zu der diesjährigen Ausstellung gegeben habe. Der Redner zeichnete ein Bild der Entwicklung des Rundfunks und ging dann auf die Fernsehtechnik über, deren faktische Anwendungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der drahtlosen Widergabe im Tonfilm in den Zeitpunkt praktischer Anwendungsmöglichkeit gerückt sei. Das Ziel der elektroakustischen Industrie sei, ein Universalmittel für deutliche Unterhaltung und Belehrung zu schaffen, welches gleichermaßen dem Rundfunk, dem Fernsehen und der Schallplattenwiedergabe gerecht werde.

Den Abschluß des Festaktes, der auf alle deutschen Sender übertragen wurde, bildete der Festmarsch von Richard Strauß.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Sonnabend, den 22. August 1931.

Lodz 133,8 M. 11,58—12,10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,10—1315: Schallplatten, 16,00—16,50: Kinderprogramm. 16,50—17,10: Vortrag aus Warschau. 17,10—17,35: Schallplatten. 17,35—18,00: Vortrag aus Krakau: Prof. Wygzrywalski: „Die Jahrhundertfeier des Streichholzes". 18,00—19,00: Junge talentierte Musiker spielen. 19,00—19,20: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 20,00—20,15: Presse-Journal 20,15—22,00: Populäres Konzert aus der Dolina Szwajcarska in Warschau. 22,00—22,15: Am Horizont. 22,15—22,00: Presse-Journal, Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30—23,00 Werke von Chopin. 23,00—24,00: Tanz- und leichte Musik

Königswusterhausen 1634,9 M. 15,45: Frauenstunde. 18,00 Französisch für Anfänger. 19,30: Stille Stunde.

Berlin 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert 14,00: Eine Stunde Humor. 15,20: Jugendstunde. 17,00: Blasorchesterkonzert. 18,50: Kammermusik. 20.00: „Rundfunk gestern und heute".

Breslau 325 M. 16,15: Unterhaltungskonzert.

Mühlacker 360,1 M. 16,20 Schallplatten. 17,00: Konzert.

Langenberg 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 13,05: Konzert. 17,00: Konzert. 20.00: Lustiger Abend. 00,00—01,00: Meister des Jazz.

Kallundborg 1153,8 M. 15,30: Konzert. 16,15: Konzert. 22,30: Tanzmusik. 23,15: Harmonikakonzert 23.30: Tanzmusik.

London 2613 M. 19,30: Bunte Stunde. 20,45: Orchester- und Chorkonzert. 22,15: Tanzmusik.

Wien 516,4 M. 16,20: Volkstümliches Konzert. 19,00: Schubert: Die schöne Müllerin.

Bukarest 394,2 M. 18,00: Leichte rumänische Musik. 19,10: Konzert. 20,20: Schallplattenkonzert. 22,00: Tanzmusik.

Vero-Münster 459,4 M. 12,40: Schallplattenkonzert. 15,30: Konzert.

Prag 486,2 M. 17,10: Schallplatten. 21,00: Militärmusik.

Budapest 550,5 M. 17,30: Konzert. 19.00: Musikvortrag. 23,00: Konzert.

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 23. August 1931.

Lodz. 233,8 M. 10,00—11,45: Gottesdienstübertragung aus Krakau. 11,58—12,10: Zeitzeichen. Krakauer Fanfare. Programmdurchsage. Theater- und Kinorepertoire. 13,10—13,20: Wetterbericht. 13,20—13,40: Musik. 13,40—14,00: W. Dobrzynska: „Wie das Geld schmilzt". 14,00—14,10: Musik. 14,10—14,25: Dr. Szpakowski: „Was ist Kaffee und Tee?". 14,25—14,35: Musik. 16,20—16,40: Musik. 16,40—16,55: Kinderprogramm. 16,55—17,10: Literarische Viertelstunde. 17,15—17,35: Schallplatten. 17,35—17,40: „Vor hundert Jahren". 17,40—19,00: Nachmittagskonzert. 19,00—19,20: Verschiedenes. 19,20—19,40: Schallplatten. 19,40—19,55: Technischer Briefkasten. 19,55 bis 20,00: Wetterbericht. 20,00—20,15: Angenehme und nützliche Nachrichten. 20,15—22,00: Populäres Konzert aus der Dolina Szwajcarska in Warschau. 22,00—22,15: Feuilleton. T. Strzetelski: „Die purpurne Oase". 22,15 bis 22,30: Wetter-, Sport- und Polizeidienst. 22,30 bis 23,00: Uebertragung aus Lemberg. „Schlagerliebe". 23,00 bis 24,00: Tanz- und leichte Musik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 06,30: Gymnastik. 12,15: Elternstunde. 14,30: Mandolinenkonzert.

Berlin. 419 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. Frühkonzert. 08,55: Morgenfeier. 14,00: Jugendstunde. 16,10: Konzert. 18,30: Streichquartette. 20,00: „Hallo, Funkausstellung". Bis 00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 09,00: Konzert. 17,15: Unterhaltungskonzert. Anschl.: „Kleine Klaviermusik. 20,30: Vom Volkslied zum Schlager. Bis 00,30: Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,30: Kurkonzert. 19,10: Konzert. 22,00 bis 00,30: Tanzmusik.

Mühlacker. 360,1 M. 19,30: Tänze der Nationen. 20,00 „Herr und Madame Denis". Operette von Offenbach. 21,15: Edmund-Eysler-Konzert. 22,40—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 08,00: Morgenkonzert. 09,05: Evangelische Morgenfeier. 13,00: Konzert. 21,15: Konzert. 22,00 bis 24,00: Nachtmusik und Tanz.

Kallundborg. 1153,8 M. 15,30: Schallplattenkonzert. 16,00: Städtisches Konzert. 21,35: Klaviersoli. 21,55: Dänische Musik. 22,55—00,30: Tanzmusik.

London. 261,3 M. 16,15: Militärorchesterkonzert. 17,30: Klaviersoli. 21,05: Kammermusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,00: Bunte Musik. 19,00: Leichte Musik. 19,45: Schallplattenkonzert. 20,30: Elsässischer Abend.

Wien. 516,4 M. 17,15: Alte Meister. 17,45: Arien und Lieder. 19,30: Unterhaltungskonzert. 22,30: Englische Tanzplatten.

Bukarest. 394,2 M. 18,00: Leichte rumänische Musik. 21,00: Orchesterkonzert. 21,45: Cymbalsoli. 22,15: Orchesterkonzert.

Motala. 1348,3 M. 16,30: Schallplattenkonzert. 19,45: Konzert. 20,00—22,35: Quartettkonzert.

Prag. 486,2 M. 18,00: Deutsche Sendung. 21,00: Konzert.

Budapest. 550,5 M. 16,15: Konzert. 17,45: Konzert. 20,00: Gedenkfeier. Anschl. Konzert.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Wilnaer Schauspieler: „200 000".
Sommertheater. — „Babie lato".
Rakieta. — „Zjazd gwiazd".
Arlekin. — „Die Sympathie von Lodz".

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewicz Erben, Zgierska 54, J. Sitkiewicz Erben, Kopernikt 26, J. Zundelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19, M. Lipiec, Petrikauer 193, A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

Kirchliche Nachrichten

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morg.: Frühgottesd. P. Wannagat. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. PW. Schmidt. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendm. in poln. Spr. P. Kotula. Nachm. 2,30 Uhr: Kinderg. Mittwoch, abend 7,30 Uhr: Bibelstunde. P. Wannagat. **In der Armenhauskapelle,** Nawrotowiczstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Horn. **Konfirmandensaal.** Sonntag, abends 4,30 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. PW. Schmidt. **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Wannagat. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. PW. Schmidt. **Kantorat (Baluty),** Zawiszastr. 39. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. P. Wannagat. **Zdrowie, Haus Sonnenberg.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Evangel. Ackermann. **Doly, Neuer Friedhof.** Sonntag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. PW. Schmidt.

Diakonissenanstalt, Pulnocnastr. 42. 12. Sonntag n. Trinitatis: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Missionspr. Schweitzer.

Bethaus Radogoszcz. 12. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Missionar E. Schendel.

Gemeindesaal, Zgierska 162. Dienstag, ab. 7,30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag, ab. 8 Uhr: Jungfrauenstunde.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Konsist. Dietrich. Vorm. 9.45 Uhr: Beichte, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier d. hl. Abendmahls. P. Lipski. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in poln. Sprache. P. Galster. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. P. Lipski. Nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. P. Lipski. Mittwoch, 8 Uhr abd.: Bibelstunde. P. Lipski. **Stadtmissionssaal.** Sonntag, 7 Uhr abd.: Jungfrauenverein. Konsist. Dietrich. Dienstag 6 Uhr abd.: Frauenbund. Konsist. Dietrich. Dienstag, 8 Uhr abd.: Helferstunde. P. Lipski. Donnerstag, 8 Uhr abd.: Männerverband. Konsist. Dietrich. Freitag 8 Uhr abd.: Vortrag. Konsist. Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr abd.: Gebetsgemeinschaft. P. Lipski. **Jünglingsverein.** Sonntag 8 Uhr abd.: Vortrag. P. Lipski. Dienstag 8 Uhr abd.: Bibelstunde. Konsist. Dietrich. **Jungfrauenheim.** Montag 8 Uhr abd.: Handarbeitsstd. mit Vortrag. Konsist. Dietrich. **Frauenverein.** Donnerstag 5 Uhr nachm. im Maria-Martha-Stift. Andacht u. Vortrag. Konsist. Dietrich. **Kirchhofsgottesdienst.** Sonntag 5,30 Uhr nachm.: Andacht. Konsist. Dietrich. **Karolew.** Sonntag 10 Uhr vorm.: Gottesdienst. Konsist. Dietrich. **Andrzejow.** Donnerstag 6 Uhr nachm.: Frauenverein. P. Lipski.

St. Matthäi-Kirche. Sonnabend 7 Uhr: Weiblicher Jugendbund. P. Michelis, 7 Uhr abd.: Männlicher Jugendbund. P. Michelis. Sonntag 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. P. Michelis, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. P. Michelis, 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. P. Berndt. 3,30 bis 5 Uhr werden die Taufen vollzogen. P. Michelis, 5,30 Uhr: Friedhofsgottesdienst. P. Berndt. Montag 6 Uhr abd.: Frauenbund, Bibelstunde. P. Berndt, 7 Uhr abd.: Männerverband, Bibelbesprechstunde. P. Michelis. Dienstag 8 Uhr abd.: Helferstunde. P. Berndt. Mittwoch 8 Uhr abd.: Bibelstunde. P. Berndt. **Chojny.** Sonntag 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. P. Berndt.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Thema der Predigt: „Jesus, der größte Freund der Unglücklichen auf Erden". Jes. 29, 18—21. Past. Pr. Schmidt 11,30 Uhr: Kindergottesdienst, 5 Uhr: Evangelisation. Pred. Müller, 6,30 Uhr: Jungfrauenversammlung. Vortrag. Reiseerlebnisse von Pastor-Pr. Schmidt. Dienstag 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Der Jugendbund und die Mission" für den Jugendbund für E. C. Pastor-Pr. Schmidt. Donnerstag 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinschaft. Pred. Müller. Sonnab. 7 Uhr: Bibelstunde für den Jünglingsverein. PD. Gutsch. **Gottesdienste auf dem Lande. Kirche in Bukowiec.** Sonntag 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst PD Gutsch. 3 Uhr nachmittags Ansprache beim Gartenfeste. PD. Gutsch.

Evang.-Luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka. Sonntag 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst in der Kirche. P. Zander. 10,30 Uhr vorm.: Gottesdienst in Rokicie. Pr. G. Jäkel, nachm 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Rokicie. Montag nachm. 7,30 Uhr: Jugendbundstunde im Pfarrgarten. Mittwoch nachm. 7,30 Uhr: Bibelstunde in Rokicie. P. Zander. Donnerstag nachm. 7,30 Uhr: Helferstunde in der Kirchenkanzlei.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie. Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsversammlung, nachm. 4 Uhr: Evangelisationsstunde. Montag nachm. 4 Uhr: Frauenbund, nachm. 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Mittwoch nachm. 4 Uhr: Kinderbundstunde. Sonnabend nachm. 7,30 Uhr. Gemischte Jugendbundstunde.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche, Kosciusko-Allee 57. (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr Gebetstunde, um 7,30 Uhr früh gemischter Jugendbundausflug nach Rozi. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Dienstag, 7,45 Uhr: Stunde für Freunde der Gemeinschaft. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung (Die Offenbarung Johannes). 5 Uhr: Kinderstunde. **Prywatnastr. (Matejki) 10.** Sonnabend, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetstunde. 10,30 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 6 Uhr: Kinderstunde. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 7,45 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Freitag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung. **Baluty, Brzezinska 58** (Hofeingang). Sonntag, abends 8 Uhr: Evangelisation für alle. Mittwoch, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Frauen- und Jungfrauenstunde. **Konstantynow, Großer Ring 22.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Alexandrow, Bratuszewskiego 5.** Sonntag, 9 Uhr: Gebetstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 3,30 Uhr: Frauenstunde. Abends 7,30 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. **Radogoszcz, Ksiedza Brzaski 49 a.** Sonntag, 8,30 Uhr: Gebetstunde. 2 Uhr: Kinderstunde. 4 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 7,30 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. **Zgierz, Pilsudskiego 53.** Sonntag, 3 Uhr: Evangelisation für alle.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistr. 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst, 3 Uhr: Predigt. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: weibl. Jugendbund. **Pabianice,** Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst. 2,30 Uhr: Predigt.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Maliszewski, abends 8 Uhr: Jugendunterweisung. Mittwoch, abd. 7,45 Uhr: Bibelstunde. P. Maliszewski. **St. Petri-Gemeinde,** Nowo-Senatorska 26. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. P. Lerle. Abends 7,30 Uhr: Jugendunterweisung. P. Lerle. Mittwoch abd. 7,30 Uhr: Bibelstunde. P. Lerle. **Zubardz,** Prusa 6. Sonntag nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. **Dreieinigkeits-Gemeinde in Andrespol.** Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. P. Müller. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag abd. 6 Uhr: Bibelstunde. P. Müller.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst Pred. A. Bergholz, nachm. 2,30 Uhr: Sonntagsschule. 4 Uhr: Predigtgottesdienst Pred. A. Bergholz. Abends 6.30: Jugendstunde. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelstunde. **Radogoszcz, Sadowa 11.** Dienstag, abend 7 Uhr: Gebetstunde.

Missionshaus „Puiel", Wulczanska 124. Außer den regelmäßigen Versammlungen für Juden finden für Freunde Israels folgende Stunden statt: Sonntag 5 Uhr nachm.: Andacht. Dienstag 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde, wozu Jedermann herzlich willkommen ist.

Bethel, Judenmission, Nawrot 36. Sonntag 5 Uhr nachm.: Gottesdienst in deutscher Sprache. Pr. Stetler. Dienstag 8 Uhr abends: Bibelstunde in deutscher Sprache. Mittwoch 8 U. abends: Versammlung für jüdische Frauen. Donnerstag, 8 U. abends: Bibelstunde für Israeliten. Freitag 8 Uhr abends: Vortrag für Israeliten. Sonnabend 5 Uhr nachm.: Evangelisation für Israeliten.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pr. Jordan, nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fumer. Im Anschluß: Jugendverein. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche,** Rzgowska 43. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Wenske, nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. **Baptisten-Kirche, Baluty,** Alexandrowskastr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. Fester, nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst Pred. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86.
Verantw. Verlagsleiter: **Bertold Bergmann.**
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter **Adolf Kargel.**

Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauerbotschaft, daß am Freitag, den 21. d. M., um 11 Uhr vormittags mein inniggeliebter Gatte, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Oskar Loth

im besten Mannesalter von 46 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung unseres teuren Heimgegangenen findet am Sonntag, den 23. August, um 3¾ Uhr nachmittags vom Hause der Barmherzigkeit, Północna 42, aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung unseres unvergeßlichen

Alfons Karl Fischer

Ing.-Architekt

sprechen wir den Herren Pastoren Schedler und Michelis für die tiefempfundenen Worte, dem Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde, dem Architektenverbande sowie allen lieben Freunden und Bekannten unseren wärmsten Dank aus.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal **ohne jegliche Operation** die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für **Rückgratverkrümmungen** und gegen sich bildende **Buckel** (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen **krumme Beine** und schmerzhafte **Plattfüße** — orthopädische Einlagen. **Künstliche Füße und Hände.**



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncz, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Hiermit erkläre ich öffentlich, daß ich, dank dem großen Spezialisten Herrn Dir. J. Rapaport, wohnhaft in Lodz in der Wulczanska-Straße Nr. 10, meinen Bruch vollkommen losgeworden bin. Am 1. Dezember 1930 legte mir Herr Dir. Rapaport eine Bandage nach seiner Methode an und nach Verlauf eines Monats konnte ich feststellen, daß ich von meinem Bruch befreit war. Mit 61 Jahren unterzog ich mich einer Bruchoperation, die erfolglos verlief, heute aber fühle ich mich vollständig gesund und empfehle allen Bruchleidenden, sich dem großen Spezialisten anzuvertrauen.

(—) Joseph Rydel, Nowe Chojny, ul. Majowa 5.

Unglückliche Ehe?

Bange Sorgen um die Erhaltung der Gattenliebe, um Fortbestand von Familienglück und häuslichem Frieden sind wohl berechtigt und verständlich. Zahllose Störungen und deren Folgen werden den Wechselfällen des Lebens, besonderen Umständen u. a. zugeschrieben.

Ganz andere Bilder enthüllten eingehende Forschungen, die zur Erkennung eines heimtückischen Schädlings, eines Grundübels in allen Fällen, führten. Ueberraschend schnell wird ihm auf natürlichem Wege ein Ende bereitet. Auch Sie sind imstande, die gefürchteten Gefahren selbst zu beseitigen und fernzuhalten.

Ausführliche Mitteilungen, die Ihnen vollendete Tatsachen eröffnen, stehen gegen Vergütung von Zloty 10,— zu Ihren Diensten.

O. F. Weber, Murnau, a. Staffelsee (Bayern)

Sportverein



Lodz, Wulczanska 125

Am Sonntag, den 23. August d. J. findet ein

Sternschießen

und Scheibenschießen, im Garten des Herrn Lange — Zabieniec (vor dem Eisenbahndamm) statt. Tanzmusik. Garten ab früh geöffnet. Freunde und Gönner ladet ein

12240 **die Verwaltung.**

Dr. med. Fischer

zurückgekehrt

Empfängt **innere Kranke** von 1—2 u. v. 6—8 Uhr,

Andrzejastraße 2.

Abreisehalber!

Eine gutgehende

Bierhalle

mit vollständiger Einrichtung für 3000 Zł. zu verkaufen, an der Haltestelle Kochanówka. Zufahrt mit der Alexandrower Elektrischen, bei fl. Mildner. 2991

Markt-Grundstück

mit Laden und Getreidespeicher, evtl. mit Land wegen vorger. Alters an nur kapitalskräft. Käufer zu verkaufen. Offerten an die Annoncen-Expedition „Kosmos" Poznan, ul. Zwierzyniecka 6, unter 1702. 12250

Es sind schöne

Wohnungen

nebst Obstgarten sofort zu vermieten. 3 Minuten von der Haltestelle Radogoszcz-Languwek. Näheres Telefon 102-47 von 10 bis 13.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags.

Nałęczów-Zdrój

Die billigste Sommerwohnung in Polen.

Ideale Bedingungen zur Heilung und Erholung. 1000 Zimmer in 70 Villen, 8 Pensionen, im Hotel und in der Heilanstalt. Für Familien besondere Wohnungen mit Küchen. Preise der Zimmer ab Zł. 1.50. Verpflegung ab Zł. 4.— täglich. Informationen erteilt mündlich und schriftlich

Komisja Zdrojowa w Nałęczowie.

Dr. POLAK

6. Sierpnia 22, Tel. 164-21

Hochspannung

Hochfrequenzstrom u. Radiumstrahlen

(Zeileis-Methode) 12246

Dr. med. SADOKIERSKI

Kieferchirurg

Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen, Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164, Tel. 114-20.** 8219



Ein bißchen nüchtern und modern, ein bißchen gefühlvoll und romantisch, ein bißchen Phlegma und etwas Ulk — so typisch englisch, wie irgend möglich ist dieser Kriminalroman, der „drüben" unter dem Titel „The Hammersmith-Murders" großen Erfolg hatte.

Als neuestes gelbes Ullsteinbuch für Zł. 2,25 zu beziehen durch „Libertas", Petrikauer Str. 86.

Für den Herbst!

Reformen, Unterröcke, Schuljacketts, Pullover, Sweater sowie verschiedene **Trikot-** und **Wirkwaren** laut Maß und fertig, empfiehlt die **Wirkwarenfabrik Piotrkowska 71,** im Hofe, Parterre, rechts. — Es werden jegliche Umarbeitungen und Reparaturen von Wirk- und Trikotwaren ausgeführt. 12255

Töchterpensionat

Geschw. Hutwe

Gniezno, Park Kościuszki 16

Beliebtes Heim für junge Mädchen zur Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft, mit Gelegenheit zur Fortbildung in Sprachen, Musik, Stenografie usw.

Neuanmeldungen bis zum 1. Oktober.
Prospekte gegen Doppelporto postwendend.

Dr. med. K. Bronikowski

Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopfkrankheiten.

Empfängt von 1—2 und 7—8 Uhr abends.

Lodz, Zawadzka 9, Tel. 139-11.

Zahnarzt 12241

Stanisław Gelberg

zurückgekehrt

Zawadzka 14 **Telefon 108-33**

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Gebrauchte

Ausbreitungsmaschine

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten sind unter „W" an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr." zu richten.

Ein kleines möbliertes

Zimmer

an soliden Herrn zu vermieten. Karola 4, W. 7, Front. 2992